



# FASZINATION MÜNZENSAMMELN

Sonderheft von *MünzenRevue* und *MÜNZEN&SAMMELN*

## THEMEN:



**Antike, aber günstig**

**Ein Medailleur berichtet**

**100 Euro Gold  
„Aus dem Leben  
eines Taugenichts“**

**Was soll man sammeln?**

**Swissmint, die eidgenössische Münzstätte**

**Sammelgebiet Schweiz**

**Lateinische Münzunion  
und Schweiz**

**Bewertung deutscher  
Euro-Münzen**





EMPORIUM HAMBURG  
MÜNZHANDELSGESELLSCHAFT MBH

Seit 1972 an Ihrer Seite.



**Die ganze Welt der Numismatik unter einem Dach:  
Emporium Hamburg ist Ihr Partner für Auktionen,  
Einzel- und Großhandel.**

**Zweimal jährlich: Frühjahrs- und Herbstauktionen  
für Münzen & Medaillen und Banknoten & Notgeld. Ihre  
Einlieferungen nehmen wir gerne jederzeit entgegen!  
Alle Informationen unter [muenzkurier.de/auktion](https://www.muenzkurier.de/auktion).**

**[www.emporium-hamburg.com](https://www.emporium-hamburg.com)**

# FASZINATION MÜNZENSAMMELN

Sonderheft „Sammeln und Anlegen“  
der Zeitschriften

**MünzenRevue**

MÜNZEN&SAMMELN

#### Herausgeber und Verlag:

Battenberg Bayerland Verlag GmbH,  
Postfach 166, D-93122 Regenstauf  
Lieferadresse:  
Pfälzer Straße 11, D-93128 Regenstauf,  
Tel. (+49) 94 02/93 37-0  
Fax (+49) 94 02/93 37-24  
E-Mail: info@battenberg-bayerland.de  
Internet: www.battenberg-bayerland.de  
Fragen zur Zeitschrift?  
Direkt an produkt@battenberg-bayerland.de

#### Geschäftsführer:

Josef Roidl

#### Redaktion:

Dr. Rainer Albert  
E-Mail: rainer.albert@battenberg-bayerland.de

#### Abonnementverwaltung/Einzelheftbestellung für die Zeitschriften MünzenRevue und Münzen&Sammeln:

Martina Singrün  
Tel. (+49) 94 02/93 37-28  
E-Mail: martina.singruen@battenberg-bayerland.de

#### Anzeigenverwaltung:

Nicole Lamken  
Tel. (+49) 94 02/93 37-18  
E-Mail: nicole.lamken@battenberg-bayerland.de  
Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste 1/2025

#### Herstellung:

Regina Schindler  
E-Mail: regina.schindler@battenberg-bayerland.de

#### Satz und Layout:

Beiträge: Regina Schindler · Anzeigen: Stefan Birzer

Bitte beachten Sie, dass die Print-Version dieses Magazins um 10 % verkleinert wurde. Das Magazin in Originalgröße finden Sie unter anderem auf unserer Homepage [www.battenberg-bayerland.de](http://www.battenberg-bayerland.de) und [www.readly.com](http://www.readly.com)

Die Battenberg Bayerland Verlag GmbH und ihre Imprint-Verlage sehen das gesetzliche Urheberrecht als Basis ihrer Zusammenarbeit mit Autoren und Autorinnen. Vielen Dank, dass Sie eine legale Ausgabe dieser Zeitschrift gekauft haben und die Gesetze zum Schutz des geistigen Eigentums anerkennen, indem Sie keinen Teil davon ohne Genehmigung unzulässig kopieren, scannen oder verbreiten. So unterstützen Sie unsere Autorinnen und Autoren und wir als Verlag haben die Möglichkeit, weiterhin Zeitschriften für alle zu veröffentlichen. Systeme und Technologien der künstlichen Intelligenz dürfen Bestandteile der Zeitschrift in keiner Weise verwenden oder reproduzieren, auch nicht für Trainingszwecke. In Übereinstimmung mit Artikel 4(3) der Richtlinie über den digitalen Binnenmarkt 2019/790 nimmt die Battenberg Bayerland Verlag GmbH dieses Werk ausdrücklich von der Ausnahme für Text- und Data-Mining aus. *NO TDM.*

#### Copyright:

© 2025 für alle Beiträge bei  
Battenberg Bayerland Verlag GmbH  
Nachdruck jeder Art – auch Übersetzungen und Auszüge – nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers.  
Gerichtsstand ist der Sitz des Verlags.



# Sammeln? Ja, aber wie?

Das Essen in der Mensa ist schlecht und Sammler gibt es keine mehr! Wer wagt da schon zu widersprechen? Wagen Sie es ruhig, denn wir wissen doch, dass solche globalen Behauptungen falsch sind. Schnell dahingesagt, aber falsch. Ich wage sogar die Behauptung, dass die Zahl der Sammler sich in den letzten Jahrzehnten gar nicht groß verändert hat. Sie benehmen sich nur anders als früher und werden deshalb anders wahrgenommen. Wenn Bekleidungsgeschäfte in Innenstädten über sinkenden Absatz klagen, ist es ja auch falsch zu schlussfolgern, dass die Menschen nichts mehr anziehen. Richtig ist nur, dass sie offensichtlich nicht mehr dort kaufen, wo sie das lange taten. Wer keine Sammler sieht, sucht wahrscheinlich am falschen Ort. Seit über 50 Jahren steht die **MünzenRevue** in Kontakt mit Sammlerschaft und Münzenhandel, bei MÜNZEN&SAMMELN sind es über 30 Jahre, beim Newsletter MUENZEN-ONLINE.COM rund ein Jahrzehnt. Leserbriefe, Anrufe, Gespräche nutzen wir gerne, um uns zu informieren über Sammelinteressen, über Hoffnungen und Enttäuschungen, Wünsche und Erwartungen. Spaß macht es immer wieder, das Hochgefühl eines Sammlers über eine besondere Neuerwerbung miterleben zu dürfen und zu erfahren:

#### Es gibt sie, die Sammler!

Als im 19. Jahrhundert die ersten Münzvereine gegründet wurden,

sammelte „man“ historische, möglichst antike Münzen. Heute sammelt „man“ auch aktuelle Prägungen und beachtet den Aspekt der Wertanlage, beliebt sind moderne Gedenkmünzen, möglichst aus Edelmetall. Die 100-Euro-Goldmünzen der Bundesrepublik stehen für diese neue Zeit. Die Sammler dieser Prägungen suchen weniger die Vereine, sondern oft das Internet.

Die beiden Sammelgebiete gehören zusammen. Historische Münzen schaffen den Verständnishintergrund für die heutigen Gedenkmünzen, die heutigen (Gedenk-)Münzen werden in der Zukunft historische Münzen sein. Egal, wohin man seinen Schwerpunkt legt, man sollte auch über die anderen Bereiche Kenntnisse haben, um die Zusammenhänge mit dem eigenen Schwerpunkt nutzen zu können.

#### Sammeln? Ja, aber wie?

Wer sich einfach ins (Sammel-)Getümmel stürzt, wird Lehrgeld zahlen. Davor wollen wir Sie nach Kräften bewahren. Deshalb gibt es die **MünzenRevue** und MÜNZEN&SAMMELN und dieses Sonderheft der beiden Zeitschriften mit Beiträgen, die ein breites numismatisches Wissens- und Sammelspektrum abdecken und eine Fülle von Anregungen vermitteln. Das Ergebnis heißt dann:

## Sammler sind glückliche Menschen!

Viel Erfolg auf dem Weg dorthin wünscht Ihnen

*R. Albert*

Rainer Albert  
Chefredakteur der MünzenRevue  
zusammen mit dem Team des  
Battenberg Bayerland Verlags

INHALT

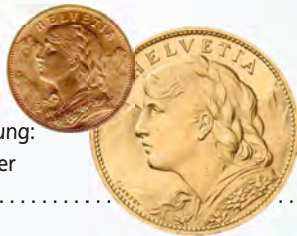
- Editorial ..... 3
- Impressum ..... 3
- Inhaltsverzeichnis / Inserentenverzeichnis ..... 4
- „Boah, das ist ganz schön voll geworden!“  
Im Interview mit „Faszination Münzensammeln“ erläutert der Designer Bastian Prillwitz, wie er in die Wettbewerbe für Bundesmünzen kam und was ihn antreibt. .... 6



- Bastian Prillwitz gestaltet die 100-€-Sondermünze  
„Aus dem Leben eines Taugenichts“ ..... 10



- Antike, aber günstig ..... 22
- Was soll man sammeln?  
Anregungen und Ideen zum Münzensammeln ..... 17
- Die eidgenössische Münzstätte Swissmint ..... 22
- Wie sammelt man heutzutage Schweiz? ..... 24
- PRO PATRIA in Gold ..... 26



- Vom französischen Franc zur eigenständigen Währung:  
Die Rolle der Schweiz in der Lateinischen Münzunion ..... 28
- Die Geschichte der Numismatik gestern und heute ..... 32
- Bewertungen: Aktuelle Marktpreise für die deutschen Euro-Sonder- und Gedenkmünzen ..... 37
- Großes Gewinnspiel ..... 44
- Teilnahmechein Gewinnspiel / Bestellkarten ..... 45

Anzeigen

# Geld Fieber

**Save the date!**  
**Geld Fieber**  
Münzenmesse Zürich – 26.10.2025



## 52. Basler Münzenmesse

**Sonntag, 23. Februar 2025**  
09.00-16.00 Uhr  
Congress Center Messe Basel

**Ausweiskontrolle  
Videoüberwachung**

Veranstalter: Münzenmesse Basel  
CH-4002 Basel  
Kontakt: +41 (0)79 933 99 53  
baslermuenzenmesse@gmail.com

Eintritt: CHF / € 10.–  
(NVZ-Mitglieder gratis)  
Händler Eintritt ab 7:30 Uhr CHF / € 100.–  
für NVZ-Mitglieder CHF 50.–

MUNZEN-ONLINE.COM  
GELDSCHNE-ONLINE.COM

DIE ONLINE-MAGAZINE FÜR  
MÜNZEN- UND GELDSCHNE-SAMMLER

**MELDEN SIE SICH FÜR UNSERE  
KOSTENLOSEN NEWSLETTER AN!**

Titelbild: Ponte dei Salti, Verzascatal (Foto: Josef Roidl)

INSERENTENVERZEICHNIS

Basler Münzenmesse	4	Moroder Scheideanstalt	15
BBA-Therese Weiser Nachf.	43	Münze Österreich	21
BERNA 2025	30	Münzen Müller	35
Berufsverband des dt. Münzenfachhandels	23	Philathek	15
Delcampe	8	Ritter	U4
Emporium Hamburg	U2	SINCONA	5
Gärtner	27	Stack's Bowers Galleries	U3
Heritage	31	Teutoburger Münzauktion und -handel	36
Künker	16	World Money Fair	9





Bastian Prillwitz. Foto: Lasch+Prillwitz



10 Euro (Schneewittchen, 2013, 625er Silber, 16 Gramm). Foto: Katz Auction, Auction 77, Lot 1995

100 Euro (Luthergedenkstätten, 2017, 999er Gold, 15,6 Gramm). Foto: Münzenlager



# „Boah, das ist ganz schön voll geworden!“

Im Interview mit „Faszination Münzensammeln“ erläutert der Designer Bastian Prillwitz, wie er in die Wettbewerbe für Bundesmünzen kam und was ihn antreibt.

**FASZINATION MÜNZENSAMMELN:**  
*Wie kamen Sie zur Münzgestaltung?*

**Bastian Prillwitz:** Als ich an der Kunsthochschule Berlin studierte, lehrte dort Professor Heinz Hoyer, ein renommierter Münzgestalter. Im ersten Studienjahr unterrichtete er den Grundkurs für Bildhauerei. Dabei haben wir plastisch modellieren gelernt, zum Beispiel Porträts. Bei dieser Gelegenheit hat er interessierte Studenten auf die Münzgestaltung angesprochen. So kam ich als Nachwuchskünstler zu meinem ersten Wettbewerb. Das Wettbewerbsthema war ein Märchen der damals laufenden Serie für Silbermünzen. Ich habe zwar nicht gleich im ersten Anlauf gewonnen, bin aber in die Künstlerkartei des zuständigen Bundesverwaltungsamtes aufgenommen worden. Nach sechs oder sieben Wettbewerben, an denen ich teilnahm, konnte ich 2012 schließlich den Ausschlag zu Schneewittchen zu meinen Gunsten entscheiden. Es war eine große Freude für mich, als ich gewann.

**FASZINATION MÜNZENSAMMELN:**  
*Was war Ihre Motivation zur Teilnahme?*

**Bastian Prillwitz:** Ich sammelte als Jugendlicher eine Zeit lang Münzen. Von meinem Großvater hatte ich ein Konvolut alter Münzen geschenkt bekommen und fand das interessant. Das Interesse war später noch da. Schon deshalb war die Gestaltung von Münzen interessant. Ein anderer Aspekt für mich als Student war, dass die Teilnahme an den Wettbewerben honoriert wurde, also einen kleinen Nebenverdienst bedeutete. Neben dem gestalterischen Interesse war das ein weiterer Anreiz.

**FASZINATION MÜNZENSAMMELN:**  
*Wie viele Studenten haben damals mitgemacht?*

**Bastian Prillwitz:** Etwa zehn bis zwölf Studenten. Aus unserem Kreis, also unserem Studienjahrgang, gibt es eine ganze Handvoll Künstler, die bis heute dabei

sind. Dazu gehören etwa Elena Gerber, die recht erfolgreich ist, Hagen Täuscher, Lorenz Crössmann, Andre Witting, Anna Steinmann, Sarah Bräuner und Björn Bernt. Sie entwerfen bis heute Münzen.

**FASZINATION MÜNZENSAMMELN:**  
*Ist die Teilnahme am Wettbewerb spannend?*

**Bastian Prillwitz:** Im Endspurt schon. Zwölf Teilnehmer werden ausgewählt. Ich freue mich, wenn ich mitmachen darf. Wenn ein Thema gefordert ist, das mir liegt, ist die Freude besonders groß. Ich hatte bisher vor allem Erfolg mit Münzen, die Architektur zeigen. Nach dem Studium habe ich einige Zeit in einem Architekturbüro gearbeitet. Zunächst erhalte ich immer die Unterlagen zur Ausschreibung und einen Abgabetermin. Von der Sitzung der Jury selber bekomme ich dann nicht viel mit. Letztlich erhalte ich einen Anruf oder eine Mail und erfahre meine Platzierung. Das ist wirklich spannend!

**100 Euro (Einigkeit aus der Serie Einigkeit, Recht, Freiheit, 2020, 999er Gold, 15,6 Gramm).**

Foto: ESG Edelmetall-Handel



**20 Euro (Bauhaus, 925er Silber, 2019, 18 Gramm).** Foto: Katz Auction, Auction 103, Lot 900



Gipsmodelle der Münzserie Einigkeit, Recht und Freiheit. Foto: Lasch+Prillwitz

#### FASZINATION MÜNZENSAMMELN:

*Haben Sie danach auch Termine?*

**Bastian Prillwitz:** Ich werde oft zur Anprägung eingeladen. Da kann ich zeitlich nicht immer dabei sein. Mitunter gibt es einen richtigen Festakt, zu dem ich eingeladen bin, etwa zum Jubiläum des Klosters Corvey oder zur Hundertjahrfeier des Bauhauses. Ich war auch schon einige Male in der Münze Berlin, so dass ich die Umsetzung meiner Entwürfe verfolgen kann.

#### FASZINATION MÜNZENSAMMELN:

*Haben Sie einen besonderen gestalterischen Ansatz?*

**Bastian Prillwitz:** Ich versuche, das Thema in einer eher strengen, reduzierten Formensprache auf den Punkt zu bringen. Bei der Serie *Einigkeit, Recht und Freiheit* (Prillwitz holt während der Antwort die Gipsmodelle aus einem Regal, d. A.) gibt es ein klar erkennbares Gestaltungskonzept, eine Dreiteilung mit einem unten stehenden Balken, der gelegentlich durchbrochen wird. Mit dem Ergebnis war ich sehr zufrieden. Es war auch schön, dass ich die Bildseiten einer ganzen Serie gestalten durfte. Die 100-Euro-Goldmünze zu den Schlössern Augustusburg und Falkenlust ist eher ungewöhnlich für mich. Das war ein Entwurf, den ich zunächst überhaupt nicht mochte. Ich war sogar überrascht, dass ich ausgerechnet mit diesem Motiv den Wettbewerb gewann. Ich fand die

Bildseite überladen. Boah, das ist ganz schön voll auf der Münze, dachte ich zum Schluss.

#### FASZINATION MÜNZENSAMMELN:

*Gelegentlich wird die Adlerseite separat vergeben?*

**Bastian Prillwitz:** Bei den drei Münzen zu den Säulen der Demokratie war das der Fall. Das entscheidet die Jury. Man wollte dem auf der Rückseite etwas eher Leichtes entgegenstellen. Ich war darüber zunächst etwas enttäuscht. Mein Adler hätte sich sicher gut eingefügt. Ich hatte ihn ja passend zur Bildseite entworfen. Die Rückseite hat Andre Witting gestaltet, mit dem ich auch zusammen studiert habe. Das hat mich letztlich versöhnt. Ich gönne meinem Kollegen diesen Erfolg.

#### FASZINATION MÜNZENSAMMELN:

*Wie kommen Sie mit Ihren Adlerentwürfen zurecht?*

**Bastian Prillwitz:** Vor Jahren entstand die Schneewittchen-Münze. Über die rede ich heute nicht mehr so gern. Der Adler ist aus heutiger Sicht sehr ausgefallen. Das würde ich heute nicht mehr so machen. Der Entwurf hat sich im Wettbewerb durchgesetzt. Daher ist alles okay. Aber von Sammlerseite hört man oft Kritik zur faltenreichen Ausgestaltung des Wappentiers. Die gestalterische Freiheit beim Entwurf wurde vom Bundesverwaltungsamt in den letzten Jahren eingeschränkt. Die

Vorschriften in der Ausschreibung sind jetzt sehr streng. Das hat Vor- und Nachteile. Eine Zeit lang hatte ich die Befürchtung, dass sich ein einziger Adler als Standard durchsetzt, der dann auf alle Münzen geprägt wird. Das wäre schade! Die würdige Gestaltung des Bundesadlers halte ich trotz der Einschränkungen beim Design der Wertseite für sinnvoll.

#### FASZINATION MÜNZENSAMMELN:

*Unterscheiden sich die Münzen von Ihren anderen Designaufträgen?*

**Bastian Prillwitz:** Die Herausforderungen sind dieselben. Zu allem hat der Gestalter eine Meinung; einen Willen zur Gestaltung. Ich muss mit meinen begrenzten Mitteln auf den Punkt kommen. Das Ergebnis soll ansprechend sein, den Kunden und Auftraggeber zufriedenstellen. Das gilt letztlich für alle Gebrauchsgegenstände! Da gibt es einen Entwurf, eine Beurteilung durch den Kunden, dann oft noch eine Korrektur. Als Gestalter investiere ich in das Design eines Bestecks genauso viel Herzblut wie in eine Münze. Hier spielt allerdings die dritte Dimension eine geringere Rolle. Die Münzentwürfe sind ja eher flächig.

#### FASZINATION MÜNZENSAMMELN:

*Haben Sie eine bestimmte Handschrift?*

**Bastian Prillwitz:** Als Büro pflegen wir eine innovative, reduzierte Sprache. Weniger ist mehr! Dabei öffnen wir uns immer wie-

Prillwitz mit seinem Geschäftspartner Peter Lasch (links) im Atelier. Foto: Lasch+Prillwitz



20 Euro (Kloster Corvey, 2022, 925er Silber, 18 Gramm).  
Foto: Meine Münze

5 Euro (Schwalbenschwanz, 2023, Kupfer-Nickel, 9,7 Gramm).  
Foto: Ebay-Kleinanzeigen, Grohmann



der neuen Technologien. Als wir diese Leuchte hier über unserem Besprechungstisch entwickelt haben, waren zellartige Strukturen aus Aluminium selten. Der ornamentale Kranz erinnert an einen Leuchenschirm. Es ist jedoch gar keiner. Er hat eine Kühlfunktion! Die Struktur kühlt die LED-Platine. Es handelt sich also um einen Kühlkörper, der zu einer Leuchte geworden ist. Die Kühlkörper hat man früher immer versteckt. Wir haben ihn bewusst hervorgeholt und künstlerisch weiterentwickelt. Dadurch wird er auch leistungsfähiger. Das hat bis zu diesem Zeitpunkt außer uns niemand in dieser Art gemacht.

FASZINATION MÜNZENSAMMELN:  
*An welchen Produkten arbeiten Sie aktuell?*

**Bastian Prillwitz:** Aktuell sind wir viel mit Kochgeschirr befasst. Wir entwickeln auch gerade eine Trinkflasche für isotonische Getränke. Die Leuchten, von denen ich eben sprach, hatten wir oft in Eigenregie entwickelt und auf eigene Initiative an Hersteller verkauft. In den letzten Jahren fehlt uns dafür aber die Zeit. Da arbeiten wir direkt im Auftrag unserer Kunden. Im letzten Jahr haben wir zum Beispiel eine Wärmepumpe gestaltet, auch ein Elektronenmikroskop. Die Anforderungen dafür sind technisch anspruchsvoll. Inzwischen haben wir uns dafür eine große fertigungstechnische Kompetenz angeeignet. An den Wettbewerben zur Münzgestaltung beteiligen wir uns natürlich weiter. Das ist Ehrensache! Aber auch da gibt es eine Entwicklung. Der Anteil der Handarbeit geht kontinuierlich zugunsten digitaler Bildbearbeitung zurück. Die ersten Skizzen mache ich klassisch auf Papier. Alles andere bearbeite ich am Computer. Das Gipsmodell wird im ersten Schritt mittels 3-D-Drucker erstellt. Anschließend erfolgt die Ausmodellierung von Hand.

ungen dafür sind technisch anspruchsvoll. Inzwischen haben wir uns dafür eine große fertigungstechnische Kompetenz angeeignet. An den Wettbewerben zur Münzgestaltung beteiligen wir uns natürlich weiter. Das ist Ehrensache! Aber auch da gibt es eine Entwicklung. Der Anteil der Handarbeit geht kontinuierlich zugunsten digitaler Bildbearbeitung zurück. Die ersten Skizzen mache ich klassisch auf Papier. Alles andere bearbeite ich am Computer. Das Gipsmodell wird im ersten Schritt mittels 3-D-Drucker erstellt. Anschließend erfolgt die Ausmodellierung von Hand.

Anzeige

## Suchen Sie spannende Begegnungen?



Millionen von seltenen Sammlerstücken warten bei uns auf Sie.  
Werden auch Sie Mitglied, und geben Sie Ihrer Sammlung eine neue Dimension!

**delcampe.net**  
Der Marktplatz für Sammler



# #theplacetobe

Do, 30 Jan – Sa, 1 Feb 2025

Estrel Congress Center, Berlin

World  
Money  
Fair 25

## Online buchen und sparen



**Tagestickets** ab 17 Euro.  
Mit der Onlinebuchung sparen  
Sie Geld und Zeit gegenüber  
einem Kauf an der Tageskasse.  
[worldmoneyfair.de/tickets](https://worldmoneyfair.de/tickets)

## Messe-Highlights:

- **Gastland Schweiz**  
Das Goldvreneli, die bekannteste und gleichzeitig unbekannteste Münze der Schweiz
- **Minting Experience Center**  
Medaillenprägen zum Mitmachen
- **Media-Forum**  
Expertenvorträge und Vorstellung von Neuheiten
- **Anlegerforum**  
Edelmetalle als Investment



World  
Money  
Fair  
**Club**

# Bastian Prillwitz gestaltet die 100-€-Sondermünze

## „AUS DEM LEBEN EINES TAUGENICHTS“

Das Bundesverwaltungsamt, Referat VM II 2 – Münze Deutschland; Münzwettbewerbe, führte im Auftrag des Bundesministeriums der Finanzen einen einstufigen Einladungswettbewerb für die künstlerische Gestaltung der 100-Euro-Sondermünze „Aus dem Leben eines Taugenichts (Eichendorff)“ durch, mit der die 100-Euro-Goldmünzenserie „Meisterwerke der deutschen Literatur“ im Oktober 2025 fortgesetzt werden soll. Zu dem Wettbewerb reichten 10 Künstler Arbeiten ein. Am 11. Oktober 2024 entschied die Jury den Wettbewerb. Auszug aus dem Protokoll des einstufigen Einladungswettbewerbs:

### Das Thema Entstehung

Als Joseph von Eichendorff im Oktober 1817 seine ersten zur Entstehung des »Taugenichts« bekannten Arbeitspläne notiert, ist der bereits 29-jährige Autor einer Reihe berühmt gewordener Gedichte und eines Romans gerade mal ein paar Monate als »Referendair bei der hiesigen Regierung« in Breslau beschäftigt. [...] Bis zur vollständigen Publikation des »Taugenichts« 1826 folgt das wohl wortkargste Jahrzehnt in Eichendorffs Schriftstellerkarriere. Seine literarische Produktion kommt bis auf wenige Texte, ein paar Gedichte und ein Drama, dessen Titel »Krieg den Philistern« die Misere auf den Punkt bringt, zum Erliegen. [...]

Die Eichendorff bewegenden Themen des Prestige- und Besitzverlustes und (damit zusammenhängend) des Verhältnisses von »Poesie und Philisterei« sowie auch seine in Wien unter dem Einfluss Adam Müllers theoretisch verstärkte Abneigung

gegen staatliche Regulation und das Diktat des Marktes bündeln sich im philisterkritischen Laissez faire des »Taugenichts«. Er fiedelt buchstäblich drauf.

Der psychologische Schluss, dass Eichendorff mit der Arbeit am »Taugenichts« existentielle und berufliche Probleme ventiliert, lässt sich mit den Datierungen der erhaltenen Textzeugen untermauern. Die Dokumente zur Entstehung stammen nicht von ungefähr aus den Jahren 1817 und 1822/23, die Eichendorff eine berufliche Positionierung geradezu abverlangen und in denen er Resilienz ausbilden muss. Die dafür nötigen Bilder und Landschaften bezieht er nicht aus der Fiktion, sondern aus seinen vorgängigen, noch studentischen Wiener Begegnungen und Erfahrungen. Hierzu gehören auch solche ihm in Wien nahestehender Personen, insbesondere die seines Bruders Wilhelm und seines Freundes Philipp Veit und dessen älteren Bruders Johannes (beide Maler).

### Handlung (gekürzt)

Die Handlung des »Taugenichts« entfaltet sich über zehn Kapitel um die von Verwechslungen, Hoffnungen, Enttäuschungen und Kunsterlebnissen bestimmten Reiseerfahrungen eines jugendlich-unbesorgten Müllersohnes, der im Frühling vom Vater in die Welt geschickt wird, auf dass er auf eigene Füße komme und sich durch Erwerbstätigkeit als nützliches Mitglied der Gesellschaft erweise.

Auf seiner Wanderung begegnet der »Taugenichts« verschiedenen Menschen und erlebt zahlreiche Abenteuer. Er trifft auf eine Gruppe von Musikern, die ihn inspirieren, und verliebt sich in eine schöne junge Frau aus »höherem Stande«. Diese Begegnung führt ihn in die Welt der Stadt und des



**Radiertes Porträt Eichendorffs 1841 von Eduard Eichens (1804–1877).** Quelle: wikimedia, H.-P. Haack



**Bundesrepublik Deutschland, 5 DM 1957 „Eichendorff“.** Quelle: Leipziger Mzhd. Höhn 105,379

Adels, wo er mit den Herausforderungen des Lebens konfrontiert wird.

Der »Taugenichts« bleibt jedoch seinem unbeschwerten Wesen treu und lässt sich nicht von den gesellschaftlichen Konventionen leiten. Seine Reise ist geprägt von der Suche nach Freiheit, Liebe und dem Sinn des Lebens. Am Ende findet er nicht nur seine große Liebe, sondern auch seinen Platz in der Welt, so dass der Weg in eine gemeinsame sorglose Zukunft offensteht.

Dieser leichtfüßig angelegte Beweis, dass eine Haltung, die allein auf Liebe und nicht auf Leistungsethik baut, lohnenswert sein kann, dass Standesschranken überwindbar sind, dass Kunst und Musik geliebt werden müssen, sichert dem Buch seine andauernde Attraktivität. Und auch die gelehrte Leserschaft kommt dank zahlreicher Anspielungen auf die politische Lage, die deutsche Malerkolonie in Rom, bekannte Texte und Musikstücke u. dgl. mehr auf ihre Kosten.

### 1. Preis: Bastian Prillwitz, Berlin

Die bewusst reduzierte Komposition des Entwurfs sorgt für eine intuitiv erfassbare Wiedergabe des Spannungsbogens der Novelle »Aus dem Leben eines Tauge-



1. Preis: Bastian Prillwitz, Berlin



2. Preis: Virginia Colonnella, Offida (IT)



3. Preis: Ulf Schüler, Schwielowsee

nichts“. Auf hohem Niveau werden die Extreme, zwischen denen sich die musizierende Figur bewegt – die Zollstube mit Feder, Papier und Abakus auf der linken Seite; Wald, Frauenfigur und Blumenschmuck auf der rechten –, durchaus kongenial inszeniert. Diese Abkehr vom philiströsen, ökonomisch diktierten Leben zugunsten einer wesentlich auf Emotionalität gegründeten Existenz wird unterstützt durch eine junge, dynamische Interpretation der Hauptfigur – eine Werteumkehr, die durch die inversiv gesetzte Aufschrift und die sichelförmige, in zwei Ebenen geteilte Bildseite unterstrichen wird.

Das hohe gestalterische Niveau findet sich auf der Wertseite wieder durch die ebenfalls sichelförmige Anordnung der Sterne, die gekonnt gesetzte Typographie sowie den Adler als würdevolles und zugleich leichtes Hoheitssymbol. Künstlerkürzel XY =  $\infty$

## 2. Preis: Virginia Colonnella, Offida (IT)

Zahlreiche Episoden der Novelle „Aus dem Leben eines Taugenichts“ sind in diesem Entwurf ins Bild gesetzt. Die Bildele-

mente zeichnen sich durch eine feine Plastizität aus. Hauptmotiv der Darstellung ist die Figur des versonnenen Geige spielenden und tanzenden Taugenichts. Entlang seines symbolisch als geschwungene Linie gebildeten Werdegangs reihen sich vielfältige Szenen mit menschlichen Begegnungen und Schauplätzen aneinander. Der Titel der Novelle bildet den unteren Abschluss der Szenerie.

Sehr gelungen wirkt auch die subtil gestaltete Wertseite der Münze. Die Form der Schwingen des würdevoll gestalteten Adlers greift formal den Duktus der handschriftlich erscheinenden Typographie auf. Dies trägt zum harmonischen Gesamteindruck des Entwurfs bei und verbindet beide Münzseiten formal miteinander. Die gleichmäßig über die Bildfläche gestreuten Sterne lassen die Assoziation eines abendlichen Sternenhimmels entstehen.

## 3. Preis: Ulf Schüler, Schwielowsee

Im Zentrum der Komposition ist die Hauptfigur die Geige spielend dargestellt und zeigt damit ein Leitmotiv der Novelle Joseph von Eichendorffs. Dabei blickt die

Figur nicht in die Gehrichtung, was darauf verweisen könnte, dass sie kein klares Ziel vor Augen hat, sondern vielmehr schlicht „in die Welt“ hinausgeht.

Um die Figur herum werden, in einem zusammenhängenden Tableau arrangiert, verschiedene Szenen aus dem Leben des Taugenichts dargestellt, von der elterlichen Mühle, die er verlässt, über die Berge und Rom bis zum herrschaftlichen Haus, an dem die Geschichte endet.

Die zentrale Figur ist vollplastisch modelliert, die Szenen dagegen linear, was ein interessantes Wechselspiel erzeugt. Die dem Münzrund folgende serifenfreie Schrift fügt sich gekonnt in das Motiv ein und findet sich auf der Wertseite wieder. Diese zeigt – ebenfalls zentral – einen würdevollen Adler. Die über ihm angeordneten Sterne ergeben mit seinen Schwingen eine runde Form, die wiederum die Gestaltung des Wegverlaufs auf der Bildseite widerspiegelt.

Quelle für alle Entwurfsbilder: BVA, Hans-Joachim Wuthenow, Berlin



Aus dem Leben eines Taugenichts und das Marmorbild. Zwei Novellen nebst einem Anhang von Liedern und Romanzen von Joseph von Eichendorff. Berlin 1826, Erstausgabe. Foto: wikimedia, H.-P. Haack

# Antike, aber günstig

Das Sammeln antiker Münzen muss nicht kostspielig sein. Wir stellen einige Strategien zum günstigen Aufbau einer großen Sammlung vor.

Münzen sind die kostengünstigste Möglichkeit, Artefakte aus der Antike privat zu erwerben: Während sich auf dem Markt, angefangen beim Trödelmarkt bis hin zu Kunstauktionen, auch Angebote von Öllämpchen, Statuetten, Ringen und weiteren antiken Gebrauchsobjekten von bisweilen gut unter 100 € finden, bietet der Fachhandel für Münzen beispielsweise Antoniniane des Kaisers Gallienus (260–268) und Folles aus konstantinischer Zeit in der Erhaltung „sehr schön“ für 20 € an – einschließlich Feinbestimmung und Echtheitsgarantie (Abb. 1, 2). Welche andere antike Objektgattung ist so einsteigerfreundlich? Im Vergleich mit jüngeren Artefakten erscheinen antike Münzen sogar regelrecht unterbewertet.

## Generell unterbewertet

Vermögenden Kunstliebhabern, gewohnt an die Preise moderner Kunst, erscheinen auch Preise von Zwanzig- oder Dreißigtausend Euro für hervorragend erhaltene Aurei (römische Goldmünzen) zurecht noch als günstig – verglichen beispielsweise mit signierten Kunstdrucken von Banksy, Gerhard Richter oder Jeff Koons, die ähnliche Preise erzielen, selbst wenn sie dreistellige Auflagen haben. Antike Münzen dagegen sind zwar auch serielle Produkte, aber dennoch stets unverkennbare Unikate, da sie nicht maschinell hergestellt wurden. Das gilt selbst für die billigsten von ihnen, schlecht erhaltene „Scherben“, die bei ebay für 1 € das Stück verramscht werden.

Es sind die verschiedensten Gründe, die Menschen zum Sammeln antiker Münzen

motivieren. Bei Vielen ist es ein allgemeines Interesse an der Alten Geschichte, das den Wunsch nährt, Münzen aus dieser Zeit zu besitzen, Andere sammeln gezielt das Geld bestimmter Kaiser oder spezieller Städte. Für Manche wiederum liegt die Faszination in der besonderen Ästhetik klassischer Kunst oder es reizt sie allein die Vorstellung einer „Zeitreise“ anhand eines Objekts. Auch das Interesse an einer Wertanlage mag den einen oder anderen Sammler zusätzlich motivieren, sein modernes Geld in altes Geld „umzutauschen“.

Davon, gleich zu Beginn viel Geld in antike Münzen in der Hoffnung auf eine Wertsteigerung zu investieren, ist zunächst einmal abzuraten. Erst wenn man sich über einige Jahre hinweg eine gute Übersicht über den Markt, seine Mechanismen und seine Konjunkturen gemacht hat, kann man den Investitionsaspekt in Betracht ziehen.

Beim Münzensammeln ist es aber ein bekanntes – und durchaus verständliches – Phänomen, dass ein Ziel darin besteht, möglichst viele Münzen zusammenzutragen. Dabei kommen, bewusst oder unbewusst, verschiedene Strategien zum Tragen, die im Folgenden beschrieben und eingeordnet werden sollen.

## Strategie 1: schwache Qualität

Das Maß aller Dinge in der antiken Numismatik ist der Erhaltungsgrad „sehr schön“ – und zwar nach den Richtlinien des deutschen Münzfachhandels, was bedeutet, dass eine Münze zwar Kratzer und



Abb. 1: Antoninian, Gallienus, Rom, 267/268, Erhaltung „sehr schön“, angeboten für 17,80 € von LEcoins GbR bei ma-shops.de



Abb. 2: Follis, Konstantin d. Gr., Nikomedia, 324/325, Erhaltung „sehr schön“, angeboten für 18 € von Gert Boersema bei ma-shops.de



Abb. 4: Denar, C. Julius Caesar, 49/48 v. Chr., Münzstätte in Spanien oder Gallien, Erhaltung „sehr schön“. Trotz mäßiger Erhaltung erbrachte dieses Exemplar auf der Auktion Peus Nachf. (Nr. 439, 4.11.2024) einen Zuschlag von 950 €, was in einem Bruttopreis von 1190 € resultiert.

leichten Abrieb, gelegentlich auch Randfehler, aufweist, das Prägebild aber vollständig erhalten ist. Schwächer erhaltene Exemplare, beispielsweise in „schön“ oder nur noch „gut erhalten (g.e.)“ werden von den meisten Sammlern nur zähneknirschend genommen und erzielen deutlich geringere Preise. Für einige Sammler wiederum trübt der Erhaltungsgrad „schön“ die Freude an einer antiken Münze nicht im Geringsten und manche sehen in der Abnutzung sogar den besonderen Reiz des Authentischen, den Beleg dafür, dass das Geldstück durch viele Hände ging und somit einiges erlebt hat, auf das es befragt werden will. Fast jeder Fachhändler hat auch solche schlecht erhaltenen „Einsteigermünzen“ im Angebot und einige halten ein größeres oder sogar sehr großes Spektrum solcher Münzen im Preisbereich von etwa zehn bis 100 € bereit – mehr oder weniger sorgfältig nach der aktuellen Literatur bestimmt. Eine weitere Bezugs-

**Abb. 3: Konvolut (Lot) von 147 spätromischen Münzen. Versteigert am 4.11.2024 in Auktion Peus Nachf. 439, Losnr. 714, für 500 €. Einschließlich Aufgeld ergibt sich ein Stückpreis von 4,25 €.**



**Abb. 5: Tetrachme, Athen, 454-404 v. Chr., Erhaltung „vorzüglich“. Dieses Exemplar erzielte auf einer Auktion im Frühjahr 2024 einen Preis von 980 € (einschl. Aufgeld), was angesichts der guten Qualität noch immer recht günstig ist.**



**Abb. 6: Königreich Baktrien, Heliokles I. Dikaios, ca. 145–130 v. Chr., Tetrachme, Erhaltung „vorzüglich“. Zuschlagspreis auf Auktion Gorny & Mosch 306, 2024, Nr. 320, 800 € (+ Aufgeld).**



**Abb. 7: Königreich Armenien, Tigranes II., Tetrachme, 95–65 v. Chr., Antiochia, Erhaltung „sehr schön“. Auf Auktion Naville 92, London, 2024, Nr. 92 zugeschlagen für 320 Britische Pfund (o. Aufgeld).**

quelle für mäßig erhaltenes Material sind zudem Online-Auktionen, oft mit einem Startpreis von einem oder zehn Euro, nicht immer mit befriedigenden Münzbestimmungen. In solchen, aber auch besseren Auktionen werden darüber hinaus regelmäßig „Lots“ angeboten, also Konvolute von zwei bis zu Hunderten von Münzen (Abb. 3). Da bei diesem Angebotsformat die – für Münzhändler – aufwändige und teure Bestimmungsarbeit entfällt, sind „Lots“ generell meist günstig zu erwerben. Sie können auch ein gewisses Risiko bergen, denn nicht immer wird für alle enthaltenen Stücke die Echtheit garantiert.

**Fazit:** Sammler, deren Augenmerk rein auf dem historischen Wert liegt, können relativ zügig eine voluminöse Sammlung zusammentragen, wenn sie den Anspruch auf Qualität über Bord werfen. Unter diesem Vorzeichen ist es auch möglich, die

nötige Kennerschaft vorausgesetzt, sehr seltene Münztypen zusammenzutragen. Beide Sammlungsziele können sehr erfüllend sein. Beim Verkauf einer solchen Sammlung muss man sich aber auf größere Verluste einstellen, denn solvente Käuferschichten interessieren sich weder für Besonderheiten noch für schlecht erhaltene Münzen. Es kann durchaus vorkommen, dass die Einlieferung einer „akademisch“ angelegten Sammlung bei einem Auktionshaus in der Vermarktung in „Lots“ mündet.

### **Strategie 2: häufige Münzen**

Es ist keineswegs so, dass besonders häufige Münzen immer auch günstig zu haben wären. Eines von vielen Gegenbeispielen sind die „Elefantendare“, die Julius Caesar in den Jahren 47 und 46 v. Chr. prägen ließ und die heute noch in großer Zahl erhalten sind (Abb. 4). Trotz dieser relativen

Häufigkeit erzielen sie erstaunlich hohe Preise – in „sehr schön“ kaum unter 1000 €. Der Grund dafür ist einleuchtend: Wer will nicht eine Münze besitzen, die einer der berühmtesten Römer persönlich prägen ließ? In den meisten Fällen resultiert aber eine große Menge auf dem Markt verfügbarer Exemplare auch in einem moderaten Preis.

Die Menge an auf dem Markt verfügbaren Exemplaren eines Münztyps kann durchaus Schwankungen unterliegen, was aufmerksameres Beobachten und consequentes Handeln begünstigt. So wurde der Markt vor einigen Jahren mit Tausenden von attischen Tetrachmen („Eulen“, Abb. 5) geflutet, sodass Exemplare in „sehr schön“ für 300 € erhältlich waren, nachdem sie vorher gut das Doppelte kosteten. Aktuell sind noch recht viele baktrische und armenische Tetrachmen auf dem Markt – zu verhältnismäßig günstigen Preisen (Abb. 6, 7). Unter den römischen



**Abb. 8: Septimius Severus, 193–211. Denar 197, Rom, Erhaltung „vorzüglich“. Zugeschlagen bei Auktion Peus Nachf. im Frühjahr 2024 für 80 €.**



**Abb. 10: Constantinus I., 307–337, Follis 325, Ticinum (Pavia), Erhaltung „vorzüglich“. Zugeschlagen bei Auktion Peus Nachf. im Frühjahr 2024 für 220 €.**



**Abb. 12: Königreich Elymais, Phraates, 1./2. Jh. Bronze-Drachme, Susa. Bei Auktion Savoca 179, 2023, 267 zugeschlagen für 30 €.**



**Abb. 9: Traianus Decius für Herennius Etruscus, Antoninian, 250/251 (?), Rom, Erhaltung „vorzüglich – Stempelglanz“. Auf einer Auktion im Herbst 2024 für 190 € zugeschlagen.**



**Abb. 11: Reich der Arsakiden (Parther), Mithradates II., 123–88 v. Chr. Drachme, Ekbatana. Auf einer Auktion im Herbst 2024 zugeschlagen für 50 €.**



**Abb. 13: Reich der Sasaniden, Khusro II., 590–628, Drachme, Jahr 14 (= 603/604), NH. Bei Auktion Peus Nachf. im Herbst 2021 zugeschlagen für 24 €.**

Münzen sind die Denare aus der severischen Dynastie besonders häufig und selbst in der Erhaltungsstufe „vorzüglich“ oftmals unter 100 € zu haben (Abb. 8). Noch günstiger können Antoniniane der „Soldatenkaiser“ sein. Nur hervorragende und dazu noch seltene Exemplare erreichen hier Preise jenseits der 200 € (Abb. 9). Ein immenses Angebot herrscht auch an Bronzemünzen des vierten Jahrhunderts n. Chr., namentlich der Ära Constantins des Großen. Nur die besten Exemplare durchbrechen die „Schallmauer“ von 100 €, während commune Stücke in einem guten „sehr schön“ kaum mehr als 30 € kosten (Abb. 10).

**Fazit:** Die Fokussierung auf besonders häufige Münztypen ermöglicht es, Münzen von guter oder sogar sehr guter Qualität zu günstigen Preisen zu erwerben und somit relativ zügig zu einer ansehnlichen Sammlung zu gelangen. Nur in Ausnahmefällen kann man mit einer Wertsteigerung rechnen, die ohnehin von etwaigen Verkaufsgebühren und Handelsmargen aufgezehrt wird.

### Strategie 3: vernachlässigte Sammelgebiete

Die Überschrift bedarf der Präzisierung, denn es sind nicht nur vernachlässigte Sammelgebiete, in denen günstige Erwerbungen möglich sind, sondern auch solche mit einer überschaubaren Sammlerschaft. Ein Beispiel für Letzteres: Als innerhalb weniger Jahre die zwei maßgebli-

chen Sammler antiker Gewichte verstärken, brachen die Preise in diesem Marktsegment deutlich ein. Die beiden Gewichtesammler, zeitlebens erbitterte Konkurrenten, hatten über Jahrzehnte hinweg die Preise für diese Objekte, die ein Teilgebiet der Numismatik darstellen, hochgetrieben. Zugleich ließen sich andere Sammler von diesen Platzhirschen beeinflussen und boten mit. Heute darf man die antiken Gewichte getrost als ein vernachlässigtes Sammelgebiet bezeichnen, auf dem der Grundstock einer Sammlung günstig erworben werden kann.

Vernachlässigt sind tendenziell auch Bereiche der Numismatik, die schwer zugänglich sind, weil entweder gute, aktuelle Literatur fehlt oder weil die Münzen nur mit vertieften Kenntnissen präzise zu bestimmen sind. Das eine oder andere gilt z. B. für die Münzen der Parther (Abb. 11), der Sassaniden (Abb. 13; beide mit Kerngebiet im heutigen Iran) und der Elymais (Abb. 12, arabische Halbinsel). Auch Münzen der iberischen Halbinsel (Abb. 14) sind günstig zu haben – sofern man nicht den Fehler begeht, sie bei einem spanischen Auktionshaus zu erwerben – und solche der britischen Kelten (Abb. 15), wenn man sie außerhalb Großbritanniens kauft. Auf deutschem Gebiet haben die Münzen des „Gallischen Sonderreichs“ mit den Hauptprägestätten in Trier und Köln zwar einige begeisterte Sammler, allerdings übersteigt das doch sehr große Angebot an gängigen Münztypen die Nachfrage deutlich, sodass ein Antoninian

des Postumus der Prägestätte Köln in „sehr schön“ auch einmal für 18 € angeboten wird (Abb. 16). Das spätere „Gallische Sonderreich“ mit den Prägestätten Trier, Arles, Lyon und Amiens ist – mit Ausnahme der Raritäten – ähnlich günstig zu haben (Abb. 17).

**Fazit:** Diese Strategie bietet ein gewisses Potenzial einer Wertsteigerung, erfordert aber eine gute Kenntnis des Marktes und ein erhöhtes Maß an Geduld.

### Strategie 4: Schnäppchenjagd

Diese Strategie lässt sich besonders gut bei Festpreisangeboten anwenden. Hier kommt es gelegentlich vor, dass Händler eine Münze, die sie frisch angekauft haben, mit einem standardisierten Aufschlag (sei es 30 %, sei es 60 %) anbieten, ohne sich der einen oder anderen Besonderheit der Münze bewusst zu sein. Diese Besonderheit kann beispielsweise in einer herausragenden Qualität liegen oder in einer älteren Handelsprovenienz – beides Dinge, die vom Markt besonders honoriert werden. Eine Fundgrube für eine solche „Schnäppchenjagd“ ist die Verkaufsplattform „MA-Shops“. Je breiter die Kenntnisse der antiken Münztypen und je sicherer das Auge für gute Qualität ist, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, regelmäßig Treffer zu landen. Erhöhen lässt sich die Wahrscheinlichkeit durch die Vergrößerung der Recherchebasis, beispielsweise durch den Bezug von Lagerlisten einschlä-



**Abb. 14: Hispanien, Emporion, Hemiobol 4./3. Jh. v. Chr. Eine Münze von größter Seltenheit! Auf einer Auktion im Herbst 2024 zugeschlagen für 80 €.**



**Abb. 15: Briten, Stamm der Durotriges. 3 Bilonstatere der Zeit 58/45 v. Chr. Auf einer Auktion im Herbst 2024 zugeschlagen für 75 €.**



**Abb. 16: Postumus, 260–269, Antoninian, Köln. Angeboten für 18 € von Gert Boersema auf ma-shops.de**



**Abb. 17: Magnentius für Decentius, Malorina 350, Augusta Treverorum (Trier). Auf einer Auktion im Herbst 2019 zugeschlagen für 25 €.**

giger Händler (diese Listen werden beispielsweise in der MünzenRevue annonciert). Günstige Käufe können auch immer noch bei Händlern gelingen, die keinen Online-Shop betreiben und über einen alten Lagerbestand verfügen – eine aussterbende Spezies.

Auch auf Auktionen sind immer wieder einmal überraschend günstige Käufe möglich. So kann eine in einem schlechten Umfeld, beispielsweise einer insgesamt wenig attraktiven oder von Fälschungen kontaminierten Auktion, platzierte, herausragende Münze zu einem marktunüblich niedrigen Preis zugeschlagen werden. Auch ein ungünstiger Termin einer Auktion – sei es das Datum, sei es die Uhrzeit – kann den einen oder anderen „Schnapper“ begünstigen.

**Fazit:** Diese Strategie bietet ein großes Potenzial einer Wertsteigerung, erfordert aber eine profunde Kenntnis des Marktes.

### Und zum Schluss

Gleich, welche Strategie Sie beim Aufbau einer Sammlung antiker Münzen wählen, möchten wir dringend dazu raten, beim Fachhandel zu kaufen. Auf diese Weise sichern Sie sich vor einer großen Gefahr ab, die auch im niedrigen Preissegment lauert: Fälschungen. Händler, die im Berufsverband des deutschen Münzhandels (BDDM) oder dem Verband der deutschen Münzhändler (VDDM) organisiert sind, bieten nicht nur profunde Kenntnisse bei der Bestimmung und Bewertung von Münzen, sondern haften auch über die gesetzliche Gewährleistungspflicht von 2 Jahren hinaus (VDDM: 10 Jahre, BDM: 4 Jahre. Renommiertere Händler werden aber auch nach Ablauf dieser Fristen nicht zögern, eine Rückerstattung in die Wege zu leiten.).

*Florian Haymann*

Anzeigen

**MORODER**  
SCHEIDEANSTALT

**AN- UND VERKAUF  
VON EDELMETALLEN**

- Kurant- & Anlagemünzen zu top Preisen
- Hohe Kundenzufriedenheit
- Fachkundige & individuelle Beratung
- Transparenz bei An- & Verkauf

**Moroder Scheideanstalt GmbH**  
Kaninenberghöhe 2 | 45136 Essen

www.moroder-scheideanstalt.de  
info@moroder-scheideanstalt.de

☎ 0201 74 74 79 0

**PHILATHEK** KATA-Logo®

Sammler-Kataloge / Fachliteratur,  
Buchhandel, Buchbeschaffung, Phil.  
Antiquariat, Verlag, Sammler-Zubehör,  
Auktion, Ankauf/Verkauf  
PHILATHEK, Mozartstr. 67,  
D-89551 Königsbrunn/W.  
[www.philathek.com](http://www.philathek.com) [philathek@gmx.de](mailto:philathek@gmx.de)  
Tel. 07328/6340, Fax 7856

Besuchen Sie uns  
auf folgenden Messen:

World Money Fair Berlin  
30.01. – 01.02.2025

Numismata München  
01.03. – 02.03.2025

Sammeln  
battenberg  
bayerland

# VERTRAUEN SIE EUROPAS GROSSEM AUKTIONSHAUS FÜR MÜNZEN UND MEDAILLEN



Die Preussag-Sammlung, Teil 1  
Fürstentum Braunschweig-Wolfenbüttel. Friedrich Ulrich, 1613 - 1634.  
Löser zu 20 Goldgulden 1625, Goslar oder Zellerfeld.  
Schätzung: 210.000 Euro  
Zuschlag: 910.000 Euro



Künker-Auktion 362  
Niederlande. Stadt Campen.  
Achtfacher Rosenoble o. J. (1600).  
Geprägt nach dem Vorbild  
des vierfachen Sovereign  
der englischen Königin Elisabeth.  
Schätzung: 250.000 Euro  
Zuschlag: 700.000 Euro



Künker-Auktion 200  
Sachsen-Coburg-Gotha.  
Ernst II., 1844 - 1893.  
20 Mark 1872.  
Dies ist der seltenste Typ  
aller Reichsgoldmünzen.  
Schätzung: 75.000 Euro  
Zuschlag: 130.000 Euro

Im Jahr 1971 als Münzenhandlung gegründet, haben wir heute eine feste Position unter den führenden europäischen Auktionshäusern für Münzen und Medaillen eingenommen. Weltweit schenken uns bereits **mehr als 10.000 Kunden** ihr Vertrauen.

1985 fand die erste Versteigerung unseres Hauses statt, inzwischen können wir auf die Erfahrung aus **über 410 Auktionen** zurück blicken. Viermal jährlich finden unsere Auktionen statt, an denen regelmäßig mehrere tausend Bieter teilnehmen.

- Profitieren Sie von der Anziehungskraft eines führenden Unternehmens
- Im Durchschnitt werden mehr als 95 % aller Objekte verkauft
- Hochwertig produzierte Farbkataloge
- Internationale Kundenbetreuung

**Profitieren Sie von unserem Service und liefern auch Sie bei uns ein!**

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG

Telefon: +49 541 96202 0 · Gebührenfrei: 0800 5836537

Fax: +49 541 96202 22 · [service@kuenker.de](mailto:service@kuenker.de)

Nobbenburger Straße 4a · 49076 Osnabrück · [www.kuenker.de](http://www.kuenker.de)

eLive Auctions,  
Online-Shop  
und online bieten –  
direkt auf  
[www.kuenker.de](http://www.kuenker.de)



# Was soll man sammeln?

## Anregungen und Ideen zum Münzensammeln

Wer als Nichtsammler zum ersten Mal über eine große internationale Münzbörse geht, der ist förmlich erschlagen von dem riesigen Angebot und der immensen Vielfalt an Münzen. Da gibt es Händler, die bieten beispielsweise Gold- und Silberbarenmünzen (engl. bullion coins) an, dann solche die historische Bronze-, Silber- und Goldmünzen der Antike, des Mittelalters, der frühen Neuzeit sowie des 19. und des 20. Jahrhunderts im Angebot haben und schließlich noch jene, die moderne Münzen aller möglichen Münzmetalle aus Deutschland, Europa und dem Rest der Welt anbieten. Ach ja, fast hätte ich es vergessen, da sind dann noch die Händler, die nicht bloß Münzen, sondern auch ein sehr großes Kontingent an Medaillen aus Bronze, Silber und Gold im Angebot haben.

Dass die Entscheidung, was man nun sammeln soll, bei einer solchen Angebotsfülle nicht leicht fallen dürfte, ist gut ver-

ständig und nachvollziehbar. Um diesen Entscheidungsprozess etwas zu erleichtern, sollte man sich zunächst einmal Klarheit darüber verschaffen, was die erwähnten Münzgruppen im einzelnen bedeuten und wo sie sich voneinander unterscheiden.

### Barrenmünzen bzw. Bullion Coins

Barrenmünzen sind eine relativ junge Gruppe von Geprägten, da die erste von ihnen, der goldene Krügerand, erst 1967 erschien. Seither haben sich eine Vielzahl anderer Münztypen, wie z. B. Maple Leaf, Eagle, Wiener Philharmoniker, Britannia, Känguru, Panda, Libertad oder St. Georg dieser Gruppe angeschlossen. (Abb. 1–4)

Ihr Charakteristikum, ganz gleich ob sie in Silber, Gold, Platin oder Palladium ausgebracht werden, besteht hauptsächlich darin, dass sie alle eine genormte Menge Edelmetall enthalten (1 Troy-Unze = 31,1035 g) oder deren Teilstücke oder deren Vielfache), die Interessenten erwerben

möchten. Bei diesen Münzen zählen also nicht ihr Nominalwert, der ist vernachlässigbar, da immer viel geringer als ihr intrinsischer Wert, sondern einzig und allein die Menge Feinmetall, die sie enthalten und die bei diesen Münzen in ihrer Legende auch erwähnt wird. Die Kunden dieser Münzen sind also in 1. Reihe Edelmetallanleger. Sammler solcher Münzen gibt es inzwischen zwar auch, doch haben sich diese vornehmlich auf die Sonderausgaben dieser Münztypen in polierter Platte (PP) oder in Ausführungen mit Farbauflagen, mit Edelsteinbesatz und ähnlichen „Verschönerungen“ spezialisiert. Da diese Spezialausgaben aber immer streng limitiert sind, sind sie keine Alternative für echte Edelmetallanleger, die möglichst viel Edelmetall zu möglichst niedrigen Preisen erwerben wollen. Ein Agio für PP-Ausführung, geringe Auflagen oder Verschönerungen ist definitiv nicht ihr Ding.



Abb. 1: Südafrika. Barrenmünze Krügerand 1974, Gold 916,67er, 1 oz. fein, Münzstätte Pretoria. (Quelle: MA-Shops, Münzhandel Andreas Fenzl, Mai 2018)



Abb. 3: Mexiko. Barrenmünze Libertad 2018, Silber 999er, 1 oz. fein, Münzstätte Mexiko Stadt. (Quelle: MA-Shops, Münzhandlung Reinhard Schimmer, Nürnberg)



Abb. 2: Österreich. Barrenmünze Philharmoniker 2017, Gold 999,9er, 1 oz. fein, Münzstätte Wien. (Quelle: Münze Österreich AG, Wien)



Abb. 4: USA. Barrenmünze Eagle 2017, Silber 999er, 1 oz. fein, Münzstätte West Point. (Quelle: US-Mint, Washington D.C.)





**Abb. 5: Antikes Griechenland.** Opus (Ost-Lokris). Stater (um 355–350 v. Chr.), Silber, 12,21 g, Ø (Höhe, Vs.) 22,60 mm, Münzstätte Opus. (Quelle: Gerhard Hirsch Nachfolger, Auktion 313, 23. September 2015, Los 2031)



**Abb. 9: Freie Stadt Frankfurt.** 2 Vereinstaler 1861, Silber 900er, 37,00 g, Ø 41 mm, Münzstätte Frankfurt am Main. (Quelle: MA-Shops, F, 2016)



**Abb. 6: RÖMISCHE REPUBLIK.** Imperatorische Prägung. Denar des Marcus Antonius (Frühjahr–Sommer 41 v. Chr.) auf die Triumvirn Marcus Antonius und Octavianus Caesar. Silber, 3,78 g, Ø 19 mm, Heeresmünzstätte bei Ephesos. (Quelle: H. D. Rauch, Auktion 110, 2.-3. Juli 2020, Los 212)



**Abb. 10: Kaiserreich. Sachsen.** 3 Mark 1917 (J. 141), 400-Jahrfeier der Reformation. Silber 900er, 16,667 g, Auflage: 100 Ex. in PP (davon wurden über die Hälfte wieder eingeschmolzen), Münzstätte Muldenhütten. Quelle: F. R. Künker, Auktion 276, 18. März 2016, Los Nr. 5747



**Abb. 7: DEUTSCHLAND/Mittelalter, Brandenburg.** Albrecht der Bär (1150–1170). Brakteat [einseitige Prägung] (um 1150–1170), Ø 28 mm, Münzstätte Wegeleben, Ballenstedt oder Aschersleben. (Quelle: F. R. Künker, Auktion 347-349, 22.-26. März 2021, Los 2016)



**Abb. 11: Deutsche Demokratische Republik.** 20 Mark 1986 (J. 1607), Gedenkmünze zum 200. Geburtstag der Gebrüder Grimm. Silber 625er, 20,90 g, Ø 33 mm, Auflage: 3.508 Ex. in PP, Münzstätte Berlin. (Quelle: H. D. Rauch, E-Auktion 28, 13. September 2018, Los 1881)

**Abb. 8: Sachsen/Polen.** Kurfürstentum Sachsen. 2 Dukaten 1711 auf das Vikariat von Friedrich August I., dem Starken (1694–1733). Gold, 6,98 g, Ø 25 mm. (Quelle: MA-Shop, Münzhandel Andreas Fenzl, August 2023)



## Historische Münzen

Zu den historischen Münzen zählen im Prinzip alle, die einmal echtes umlaufendes Geld waren, heute aber ihre Zahlkraft verloren haben, da sie irgendwann außer Kurs gesetzt wurden oder ihr Emittent ein Staat war, der inzwischen längst der Geschichte angehört. Hierzu zählen folglich alle Münzen der Antike, des Mittelalters, der frühen Neuzeit, des 19. und des 20. Jahrhunderts. (Abb. 5–11)

Weil diese Münzen aber Jahrzehnte, Jahrhunderte oder gar Jahrtausende alt sein können und der Zirkulation und damit dem Verschleiß ausgesetzt waren, sind sie besonders interessante und bemerkens-

werte Sammelobjekte. Allerdings sollte man berücksichtigen, dass eine historische Münze umso wertvoller ist, je besser sie erhalten ist, d. h. je mehr Details ihrer ursprünglichen Bildmotive sichtbar sind, je seltener und je stilistisch schöner sie ist. Um die Erhaltung einschätzen zu können, sollte man sich grundsätzlich einmal mit den einzelnen Erhaltungsgraden (diese können entsprechenden Münzkatalogen, wie z. B. dem Jaegerkatalog für „Die deutschen Münzen seit 1871“ entnommen werden), vertraut machen. Denn es ist vor allem die Erhaltung der Münze, die letztlich über ihren Preis entscheidet. Ferner sollte die Prägeaufgabe, wenn katalogmä-

ßig nachweisbar, berücksichtigt werden, da sie etwas über die Seltenheit der Münze aussagt. Wenngleich eine Münze auch selten sein kann, wenn eine ursprünglich relativ hohe Auflage in den Wirren der Geschichte verloren ging oder zum Teil wieder eingeschmolzen wurde. Ein weiterer Faktor, der berücksichtigt werden sollte, vor allem bei Münzen der Antike, ist derjenige des Stils. Je ästhetischer und künstlerisch schöner der Stil, um so seltener und exklusiver die Münze. Zu historischen Münzen zählen allerdings nicht allein Kursmünzen, nein hierzu gehören auch die Gedenkmünzen, die übrigens keine moderne Erfindung sind.

## Moderne Münzen

Zu modernen Münzen zählen zumindest in Deutschland und den übrigen Euro-Staaten die Euro-Zahlungsmittel (unedle Kursmünzen ebenso wie Gedenkmünzen aus Gold und Silber), da alle ehemaligen nationalen Währungen außer Kurs gesetzt wurden und somit in die Gruppe der historischen Münzen einzuordnen sind. (Abb. 12–16)



Abb. 14: Österreich. 100 Euro 2018. Österreichs Wildtiere – Stockente. Gold 986er, 16 g, 30 mm. Münzstätte Wien. (Quelle: Münze Österreich AG, Wien)



Abb. 12: Bundesrepublik Deutschland. 100 Euro 2023 (J.693). Meisterwerke deutscher Literatur – „Faust“ v. Johann Wolfgang v. Goethe. Gold 999,9er, 15,550 g, Ø 28 mm. Münzstätte Berlin. (Quelle: BVA)



Abb. 15: Spanien. 10 Euro 2018. Europa-Stern-Programm/Barock und Rokoko. Silber 925er, 27 g, Ø 40 mm. Münzstätte Madrid. (Quelle: Münzstätte Madrid)

Abb. 13: Griechenland. 200 Euro 2023. 100. Geburtstag von Maria Kallas. Gold 916,67er, 7,98 g, Ø 22,05 mm. Münzstätte Athen. (Quelle: National Mint Halandri, Athen)



Abb. 16: Vatikan. 200 Euro 2018. Kardinaltugenden – Mäßigung. Gold 916,67er, 40 g, Ø 38,5 mm. Münzstätte IPZS, Rom. (Quelle: Vatikan Stadt, Rom)



Abb. 17: Mattierte Medaille von Rudolf Mayer ohne Jahr auf Alexander den Großen. Bronze, 87 g, Ø 60 mm, Prägestätte: B. H. Mayer's Hof-Kunstprägestalt Pforzheim. (Quelle: MA-Shops, Annette Hossfeld, Geprägte Kunst – Medaillen und Plaketten, Juli 2023)

## Medaillen

Nun schauen Medaillen und Gedenkmünzen bisweilen nicht nur ähnlich aus, sondern haben auch ganz ähnliche Funktionen. Beide fungieren nämlich als Erinnerungsstücke, mit denen man an bedeutende oder verdiente Personen oder Lebensabschnitte dieser Personen (Geburt, Taufe, Hochzeit, diverse Jubiläen, Tod) erinnert und diese würdigt und feiert. Gehrt und gefeiert werden mit Medaillen aber auch zahlreiche wichtige Ereignisse wie z. B. Friedensschlüsse, diverse Einweihungen, verschiedene Bauvollendungen oder Gebäudeerrichtungen und vieles vieles mehr. (Abb. 17–20)



**Abb. 18: Kaiserreich Österreich. Franz Joseph I. (1848-1916). Medaille (1854) auf die Vermählung von Kaiser Franz Joseph I. mit Prinzessin Elisabeth von Bayern. Silber, 87,64 g, Ø 56,00 mm. Quelle: H. D. Rauch, Auktion 111 (3. u. 4. Dezember 2020), Los 1292**

**Abb. 20: Weimarer Republik. Medaille von Karl Goetz von 1927 auf den 80. Geburtstag von Paul von Hindenburg (1847-1934). Gold 900er, 22,44 g, Ø 37 mm. Münzstätte: Bayerisches Hauptmünzamt. (Quelle: MA-Shops, Auktionshaus Tietjen & Co., August 2023)**



**Abbildung verkleinert**

**Abb. 19: Frankreich. Preismedaille der Astronomischen Gesellschaft Frankreichs von Alphee Dubois verliehen an Maurice Delmard (1903). Silber, 153,57 g, Ø 69,00 mm. Quelle: H. D. Rauch, Auktion 111 (3. u. 4. Dezember 2020), Los 1399**

Anders als Münzen sind Medaillen aber nicht an bestimmte gesetzliche Parameter (Münzfüße) gebunden und variieren deshalb sehr stark in ihrer Größe, ihrem Gewicht und ihrer metallenen Komposition. Medaillen bestehen sehr häufig aus Bronze oder Silber aber auch aus anderen unedlen Legierungen und bisweilen sogar aus Gold. Darüber hinaus werden Medaillen nicht immer nur von offizieller staatlicher Seite aus emittiert, sondern sehr häufig auch von Institutionen oder privaten Gesellschaften. Der größte Unterschied zwischen Münzen und Medaillen findet sich allerdings darin, dass Medaillen im Gegensatz zu Münzen nie einen Nominalwert tragen, da sie kein Geld und somit auch kein gesetzliches Zahlungsmittel sind.

Hat man sich diesen großen Gesamtüberblick mit den eindeutigsten Unterschieden der einzelnen Münzgruppen verschafft, sollte man all die vielen Münzen vor dem inneren Auge einmal Revue passieren lassen und sich fragen, was hat mich am meisten begeistert, welche dieser Münzen bzw. -gruppen hat mich am stärksten

angesprochen. Was käme für mich als Sammler eventuell in die engere Wahl und was hat mich eher „kalt gelassen“, wäre überhaupt nichts für mich. Als nächstes sollte man sich aus einer der Gruppen, für die man die größte Sympathie hegt, einen Bereich herausuchen, den man dann tatsächlich sammeln möchte. Im Prinzip spricht aber natürlich nichts dagegen sich zusätzlich auch noch für eine zweite Gruppe zu entscheiden. Angenommen, man hat sich beispielsweise für antike griechische Münzen und darüber hinaus noch für Kaiserreichmünzen oder für Medaillen entschieden, dann kann man quer Beet sammeln oder man entscheidet sich für weitere Unterteilungen dieser eigentlich sehr umfangreichen Gebiete. Was man sammelt und wie man seinen Bereich findet und definiert, ist eigentlich völlig egal, da vermutlich jeder Sammler hier eigene Vorstellungen hat und Sammeln letztlich eine private Angelegenheit ist. Will man allerdings nicht unnötig Lehrgeld bezahlen und vielleicht auch finanziell erfolgreich sammeln, sollte man sich lieber früher als später mit

Katalogen seines Sammelgebiets etwas vertraut machen, um überhaupt zu erfahren, was für Münztypen oder Medaillen es im einzelnen gibt und wie häufig oder selten diese sind. Darüber hinaus sollte man stets nach der besterhaltenen Münze bzw. Medaille suchen, die man seinen finanziellen Möglichkeiten entsprechend kriegen kann. Zwar sind besonders gut erhaltene Objekte eindeutig teurer, haben aber dafür auch einen sehr viel höheren Wiederverkaufswert als Objekte durchschnittlicher Erhaltung. Nun denkt ein echter, leidenschaftlicher Sammler beim Kauf zwar nur selten an den Wiederverkauf, aber wenn er dann doch einmal verkaufen will oder muss, kann er sich ruhig zurücklehnen, wenn seine Münzen bzw. Medaillen vorzüglich oder besser erhalten und stilistisch hochwertig sind, da solche Stücke in der Regel immer sehr gesucht sind und sich folglich auch stets gut verkaufen lassen. Ob jemand seine Münzen und Medaillen im Fachhandel, an der Börse oder bei Auktionen oder auf Plattformen im Internet erwirbt, sei ihm selbst überlassen; Hauptsache er studiert die Angebote, Auktionskataloge und Münzkataloge genau und vergleicht nach Möglichkeit auch Angebote etlicher anderer Konkurrenten, bevor er kauft. Numismatiker muss man deshalb noch nicht sein, aber gut informiert, das sollte man im Vorfeld eines Kaufs schon sein.

*Michael Kurt Sonntag*

Den in den Abbildungsunterschriften erwähnten Quellen sei an dieser Stelle ausdrücklich und herzlich gedankt.

Aus der Serie  
MIT DER  
SPRACHE DER  
BLUMEN



MÜNZE  
ÖSTERREICH



# DAS BESSERE VALENTINSTAG- GESCHENK



Die Münze „DIE ROSE“

Mit der Rose - der Königin der Blumen - aus der Serie „Mit der Sprache der Blumen“ werden diese zu einem wertvollen und zugleich unvergänglichen Geschenk. Mehr auf [muenzeoesterreich.at](http://muenzeoesterreich.at)  
**MÜNZE ÖSTERREICH – ANLEGEN. SAMMELN. SCHENKEN.**

ÖSTERREICH [www.muenzeoesterreich.at](http://www.muenzeoesterreich.at) [www.schoeller-muenzhandel.at](http://www.schoeller-muenzhandel.at)  
DEUTSCHLAND [www.emporium-hamburg.com](http://www.emporium-hamburg.com) [www.historia-hamburg.de](http://www.historia-hamburg.de) [www.mdm.de](http://www.mdm.de) [www.anlagegold24.de](http://www.anlagegold24.de) [www.deutschermuezenexpress.de](http://www.deutschermuezenexpress.de)



# Die eidgenössische Münzstätte Swissmint

Swissmint versorgt im Auftrag der Eidgenossenschaft die Schweiz mit Umlaufmünzen für den täglichen Zahlungsverkehr. Seit 1936 prägt Swissmint außerdem Sondermünzen wie zum Beispiel das bekannte Goldvreneli. Im Vordergrund der Arbeit stehen Handwerk und Qualität sowie Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit.

Vor der Gründung des Schweizer Bundesstaates im Jahr 1848 war das Geldwesen in der Schweiz ein Flickenteppich aus ausländischen und lokalen kantonalen Währungen, mit einer Vielzahl von Münztypen, die im Umlauf waren. Die Währungsreform von 1850 war ein wichtiger Wendepunkt und führte den Schweizer Franken als einheitliche Währung mit einem klaren Dezimalsystem ein. Ursprünglich in Frankreich geprägt, begann die Münzproduktion schliesslich 1855 in Bern mit der Gründung der ersten eidgenössischen Münzstätte.

Das heutige Gebäude der Swissmint in Bern, das 1906 im Stadtteil Kirchenfeld

errichtet wurde, ist auch heute noch der Ort, an dem die Schweizer Währung produziert wird. Das Währungsgesetz hat sich im Laufe der Zeit verändert: 1931 wurde der Franken an das Gold gebunden, und 1936 wurden die Goldmünzen abgeschafft. Seitdem werden auch Gedenkmünzen ausgegeben, die wichtige Persönlichkeiten und Ereignisse der Schweizer Geschichte würdigen.

Auch die Zusammensetzung der Umlaufmünzen hat sich geändert, insbesondere 1967, als der Anstieg des Silberpreises zur Umstellung auf Kupfernickel führte. Die Swissmint wurde 1998 in ihrem Status modernisiert und tritt im Numismati-

schen Bereich seit 2022 mit der Marke «Eidgenössische Sondermünzen» auf. Zudem wurde die Legierung der Silbermünze von 0.835 auf 999 Silber angehoben.

Die Swissmint hat derzeit 17 Mitarbeiter und produziert 70 Millionen Umlaufmünzen im Wert von 48 Millionen Franken. Heute sind 5,9 Milliarden Münzen im Wert von 3,35 Milliarden Franken im Umlauf, was einem Gesamtgewicht von 21.824 Tonnen entspricht.

## **Tradition & Moderne miteinander verbinden**

Tradition und Moderne in Einklang zu bringen, ist eine komplexe Herausforderung.

### Zur Feier aktueller und historischer Meilensteine

Ab 1936 bis 1963 brachte der Bund in unregelmässigen Abständen 5-Franken-Sonderprägungen aus Silber 0,835 mit einem Durchmesser von 31 mm mit nachstehenden Motiven zur Ausgabe.

Die Sonderprägungen aus Silber 0,835 mit einem Nominalwert von 5 Franken wurden mit Bundesratsbeschluss vom 1. April 1971 als Zahlungsmittel ausser Kurs gesetzt.



1936

**Wehranleihe, 100 Jahre Rotes Kreuz**

1939

**600 Jahre Schlacht bei Laupen**

1941

**Bundesfeier**

1944

**500 Jahre Schlacht bei St. Jakob an der Birs**

1948

**100 Jahre Bundesverfassung**

Die Swissmint muss sowohl treue Sammler als auch neue Generationen ansprechen, indem sie moderne und fesselnde Themen einbezieht. Sie hat diese Herausforderung zum 175-jährigen Bestehen der Bundesverfassung und mit der 25-Franken-Goldmünze von 2024 glänzend gemeistert. Die Herausforderung besteht darin, die Schweizer Münzprägung an die heutigen Erwartungen anzupassen und gleichzeitig ihre Identität zu bewahren und in jede Münze ein Stück Geschichte zu integrieren.



### Ein neues Erscheinungsbild für Swissmint

Im Jahr 2024 erneuert Swissmint ihr Image mit der Neugestaltung ihrer Website und ihres Online-Shops. Diese Plattformen weisen nun ein moderneres Design und vereinfachte Prozesse auf und bieten eine optimierte Benutzererfahrung, auch in Zeiten mit hohem Besucheraufkommen.

### Neue Wege in der Kommunikation

Die Swissmint geht neue Wege in der Kommunikation und hat ihre Kanäle modernisiert. Neben einem monatlichen Newsletter informiert sie ihre Kunden jetzt direkt per E-Mail über die neuesten Entwicklungen. Zudem setzt Swissmint auf die sozialen Netzwerke – Facebook, Instagram, LinkedIn und TikTok – um regelmässig frische, spannende Inhalte in Form von Videos und Bildern zu teilen. Diese sind sowohl informativ als auch unterhaltsam und bieten den Nutzern einen exklusiven Blick hinter die Kulissen der Swissmint.

Als Ehrengast für die World Money Fair 2025 wird die Swissmint bei dieser Gelegenheit das neue Design der 100-Franken-Goldmünze zum 100-jährigen Jubiläum des Vreneli enthüllen.

**Anlässlich des Guest of Honor 2025** wird es einen speziellen **WMF-Münzsatz** mit einer Auflage von nur **500 Stück** geben, der während der drei Messetage täglich zum Verkauf steht. Zudem wird täglich eine **25 Franken Goldmünze im Wert von 450 CHF** verlost. Die Verlosung findet jeweils um **16 Uhr** statt, und die Teilnahme ist **ab 10 Uhr** möglich.

Anzeige

# GEPRÄGTE WERTE

Kompetenz seit mehr als 50 Jahren

Mehr als 220 hauptberuflich tätige Münzenfachhändler garantieren:

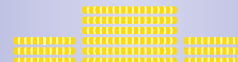
- Objektive Bewertung von Münzen und Edelmetallen
- Faire Preise bei Ankauf und Verkauf
- Beratung mit Sachkunde und Erfahrung



Fachhändler mit der Qualifikation



Zertifizierter Goldankäufer



garantieren besonders hohe Standards im Edelmetallhandel.

[www.gutergoldankauf.de](http://www.gutergoldankauf.de)

Unser Mitgliederverzeichnis erhalten Sie kostenlos als Download unter:

[www.muenzenverband.de](http://www.muenzenverband.de)

BERUFSVERBAND des DEUTSCHEN MÜNZENFACHHANDELS e.V.

Universitätsstraße 5  
50937 Köln

Telefon: 02 21/42 08 57 71

Telefax: 02 21/42 08 57 72

[info@muenzenverband.de](mailto:info@muenzenverband.de)

[www.muenzenverband.de](http://www.muenzenverband.de)

# Wie sammelt man heutzutage Schweiz?



## Die Schweiz hat eine lange Münzgeschichte

So vielfältig wie die Schweiz als Land ist, ist auch ihre Geldgeschichte. Bereits im 3. Jahrhundert v. Chr. haben keltische Stämme auf dem Gebiet der heutigen Schweiz verschiedene Geldtypen aus Gold, Silber und Potin-Legierungen geprägt.



**Keltischer Potin vom Zürcher Typ**

Römische Münzen aus vielen Münzstätten Europas kreuzten über die Alpen und im Mittelland die Wege, jedoch kennen wir nur kleine, unbedeutende Geldproduktionen aus der Römerzeit auf Schweizer Boden, nämlich in Vidy bei Lausanne und in Augusta Raurica, etwa 10 km von Basel entfernt.

Richtig spannend wird die Geldgeschichte im Herzen Europas mit den burgundischen und fränkisch-merowingischen Münzen mit Bezug zum schweizerischen Gebiet. Meistens sind es merowingische Gold-Trienten (ein Drittel eines Solidus), welche im heutigen Wallis und in Genf und bis Basel geschlagen wurden – wir kennen mehr als 50 unterschiedliche Münztypen. Allerdings gibt es nur ganz wenige Stücke in privaten Sammlungen; die Preise sind deshalb bei mehreren Tausend Franken anzusetzen.



**Merowinger Triens aus Sitten/Sedunum, Monetar Mundericus**

Wir kommen ins Mittelalter. Vom 8. bis ins 13. Jahrhundert wurden in Europa nur Pfennigmünzen geschlagen, wobei erstmals unter den Karolingern verlangt wurde, dass

die verschiedenen Münzstätten diese Geldstücke im gleichen Gewicht und Silbergehalt prägen sollten. Dies galt auch für die frühen schweizerischen Münzherren.

Ab dem 13./14. Jahrhundert bemühten sich verschiedenste Städte, Landschaften, Herzöge und Grafen und geistliche Herren um ein Münzrecht, und so klein die Schweiz auch ist, in den beiden Bänden des HMZ-Katalogs finden sich mehr als 75 verschiedene Münzherren, die bis zur Einführung des eidgenössischen Geldes ab 1850 auf Schweizer Boden prägen ließen. Und das soll man alles sammeln?

## Wie sammelt man denn heutzutage Schweiz?

Wie in vielen Fällen wohl üblich, beginnen junge Sammler ein Gebiet zu sammeln, zu dem sie eine besondere Beziehung haben. Das Geld der Heimat, einer bestimmten Stadt, der Gegend, wo die Familie immer die Winterferien verbringt.

Alles richtet sich aber nach einigen wichtigen Voraussetzungen, wie etwa den persönlichen Interessen an gewissen Zeitperioden (Mittelalter, Reformationszeit, 30-jähriger Krieg und die Kipper-, Wipperzeit oder Münzen der Eidgenossenschaft ab 1850). Wie wäre es mit Schützentälern, Schulprämien, Medaillen von bedeutenden Persönlichkeiten, usw.?

Allerdings grenzen die unterschiedlichen finanziellen Möglichkeiten nicht nur Jugendliche schnell einmal ein, auch die Marktverfügbarkeit der betreffenden Gepräge ist ein emotionaler Faktor, denn nur wenn man mindestens alle 2 bis 4 Wochen ein neues Stück ergattern kann, macht ein Hobby auch Spaß.

Nun kommt aber noch einiges dazu, bis das Münzensammeln beginnt, Suchtpotential zu entwickeln – das Wissen um das / sein Hobby muss man stetig steigern, ja es sogar weitergeben, die Neugier des Entdeckens ausleben, den Austausch mit Gleichgesinnten in Vereinen und auch über Internetforen pflegen, gewisse Fehler,

und jeder macht solche, akzeptieren, die Sammlung verbessern, wahrnehmen, dass man bestimmte Münzen immer wieder antrifft, während man andere Geldstücke jahrelang nicht in die Hände bekommt, und so weiter. Bücher, Kataloge, Internetangebote regelmäßig durchforsten. Diese Punkte gelten nicht nur beim Sammeln von Schweiz, sondern allgemein.

## Die Trends beim Münzensammeln

Ganz klar ist heutzutage, dass nur Stücke in Erhaltung vorzüglich oder besser gesammelt werden sollten. Bei sehr raren Münzen sind Kompromisse erlaubt.



**Schweiz: 1 Franken 1857 in «schön», nur 526 Exemplare geprägt, den muss man auch so sammeln**

## Kann man mit Sammeln von Schweiz Geld verdienen?

Ja, aber nur mit Einschränkungen! Wer etwa Silbergeld besitzt, muss die Münzen genau anschauen und wissen, dass Stücke mit Umlaufspuren (Erhaltung sehr schön oder schlechter) nur nach aktuellem Metallpreis gehandelt werden. Das gilt selbst für Stücke, die älter als 100 Jahre sind!



**Schweiz: ½ Franken 1875 in «schön» (Wert 2-10 Fr.) oder in «FDC» (Wert 2000 Fr.)**



Neun verschiedene Münzherren aus dem Kanton Graubünden (Bistum Chur, Stadt Chur, Abtei Disentis, Gotteshausbund, Herrschaft Haldenstein, Herrschaft Reichenau, Reichsherrschaft Tarasp, Herren Trivulzio im Misox, Kt. Graubünden im 19. Jh.)



Es lagern noch unglaublich viel Schweizer Silbermünzen mit starken Zirkulationspuren in den Schubladen der Leute. Sie werden nie großen Wert erzielen. Eine Münzenhandlung in Zürich hat in den letzten Monaten regelmäßig etwa 30 kg Silbergeld pro Woche angekauft und anschließend einschmelzen lassen.

Etwas muss noch hinzugefügt werden. Sammeln ist auch eine gewisse Form von Sparen. Wer kauft und gleich wieder mit Gewinn verkaufen will, der ist in meinen Augen kein echter Sammler, sondern versucht sich als Investor. Wer jedoch langfristig seine Sammlung genießt und ver-

größert, erzielt auf zwei Arten Profit. Er erlebt regelmäßig Glücksgefühle, welche mit Geld sowieso nicht aufzuwiegen sind, und wenn er über Jahre, vielleicht sogar Jahrzehnte, eine gute Sammlung zusammengestellt hat, freut er sich über den schönen Sparbatzen, den er dann erhält.

### Was nützen uns denn Bewertungslisten?

Solche Listen zeigen uns, welche Jahrgänge in kleinen oder großen Auflagen geprägt wurden. Die Preisangaben stellen jedoch mögliche Verkaufspreise des Handels dar, das muss man realisieren. Der Mün-

zenhändler aber bezahlt vielleicht nur gerade die Hälfte des angegebenen Listenpreises, denn er will ja von seinem Geschäft leben können (Miete, Löhne, Versicherungen, ein Lager anlegen, etc.). Man muss auch akzeptieren können, wenn er einmal eine Münze nicht kaufen will.

### Wo findet man gute Schweizer Münzen und Medaillen?

Interessantes Schweizer Geld findet man überall dort, wo seriöse Münzenhandlungen, Auktionshäuser, Internetanbieter mit einem hohen Prozentanteil an positiven Bewertungen anzutreffen sind. Auch Münzenmessen bieten viele Möglichkeiten, besondere Stücke zu finden

## Die Schweiz – ein Kurzporträt

Die Schweiz liegt im Herzen von Europa und hat etwa 9 Millionen Einwohner, verteilt auf ca. 2100 Gemeinden. In den 26 teilsouveränen Kantonen werden 4 Landessprachen gesprochen (Deutsch, Französisch, Italienisch und Rätoromanisch) und man kann das Land in folgende Regionen aufteilen: Den Jura entlang der französischen Grenze, das Mittelland mit der Hauptstadt Bern, mit Zürich, Basel und Genf, die Alpenregion und südlich davon das Tessin und die italienisch sprechenden Gemeinden des Kantons Graubünden.

Die Alpenregion ist nicht nur touristisch bedeutsam, sondern sie gilt auch als das Wasserschloss Europas mit dem Rhein, der in die Nordsee fließt, der Rhône, die ins Mittelmeer mündet, dem Fluss Ticino, der sein Wasser in die Adria bringt und dem im bündnerischen Engadin entspringenden Inn, welcher über die Donau im Schwarzen Meer endet.

Die Schweiz ist rohstoffarm; sie ist erfolgreich geworden dank Forschung, Technologie und Innovation, einem stabilen Finanzwesen, politischer Beständigkeit, industriellen Qualitätsprodukten, guter Berufsbildung, vernünftiger Steuerpolitik, Tourismus, etc.



Stadt Bern, Schulprämie 1734 mit Wertangabe 20 Kreuzer

Habe ich Sie mit meinen Zeilen enttäuscht? Ich habe nichts schöngeschrieben, sondern versucht, die Realität darzustellen. Auch ich habe mein Lehrgeld bezahlt, Fehler gemacht, Gussfälschungen nicht erkannt, Schnäppchenkäufe später bereut! Die Leidenschaft für Schweizergeld hat mich trotzdem mehrere Jahrzehnte begleitet. Die Fehler sind längst vergessen – übrig geblieben ist die Liebe zum Hobby.

Ruedi Kunzmann

# PRO PATRIA in Gold



Abb. 1



Abb. 2



Abb. 3



Abb. 4a: Goldabschlag der Schweizer 5-Franken-Gedenkmünzen von 1936 „Pro Patria“



Abb. 4b: Schweizer 5-Franken-Gedenkmünzen von 1936 „Pro Patria“



Abb. 5

## „Die Wahrheit ist nicht immer eine einfache Tatsache“

Ganz nach diesem Motto trifft man in der Numismatik immer wieder auf Münzen, welche irgendwie „anders“ sind als sie eigentlich sein sollten. Diese Variantenvielfalt ist faszinierend und zeigt dem Sammler, aber auch dem Händler auf eindruckliche Art und Weise, wie spannend Nebengebiete der Numismatik sein können.

Sei es nun, dass es sich um eine Kantonsmünzen-Probe aus dem Jahre 1837 zu einem nicht eindeutigen Nominal von Bern handelt (Abb. 1), einer Material-Fehlprägung (Abb. 2), bei welcher ein 1-Rappenschrotling in die 20-Rappenprägung von 1959 gelangte, oder um eine Materialvariante (Abb. 3) in Form eines Goldabschlags des Halbtalers 1720 von Zürich im 5-fachen Dukatengewicht – diese Stücke existieren ja bekanntlich.

Leider viel zu selten kommt es vor, dass eine vollkommen unbekannte Neuentdeckung zum Vorschein gelangt, welche Fragen und Diskussionen über ihre Entstehung aufwirft.

So geschehen ist dies aber, als mir ein offensichtlich Goldabschlag der Schweizer 5-Franken-Gedenkmünzen von 1936 „Pro Patria“ vorgelegt wurde (Abb. 4a), welche normalerweise in Silber (Abb. 4b) ausgeprägt wurde.

Bei Materialvarianten, besonders wenn es sich um solche in Gold handelt, kommt dabei unweigerlich der Gedanke auf, dass es sich um eine Fälschung oder Manipulation (Vergoldung) handeln könnte.

Eine Vergoldung kann dabei aber rasch ausgeschlossen werden, da das Gewicht mit 23,85 Gramm beinahe 9 Gramm höher als das Normgewicht der entsprechenden Prägung in Silber ist.

Die Dichtemessung ergab zudem  $17,17\text{g/cm}^3$ , was einer binären Gold-Kupfer-Legierung mit einem Goldgehalt von rund 900/1000 entspricht.

Untersuchungen mit dem Rasterelektronenmikroskop führten weiter zu der Erkenntnis, dass die Münze geprägt und nicht gegossen wurde.

Interessant ist dabei auch die Tatsache, dass diese Gedenkprägung in Gold einen glatten Rand aufweist (Abb. 5) und gleichständig statt korrekterweise gegenständig und mit Randschrift ausgeprägt wurde.

Einem Fälscher, der eine so perfekte Arbeit hinbekommen hätte, würde solch ein offensichtlicher Fehler nicht unterlaufen.

Nun könnte es sich aber in Analogie zum 20-Rappenstück von 1959, welches bekanntlich auf einen 1-Rappenschrotling geschlagen wurde, ebenfalls um eine Material-Fehlprägung handeln. Dies würde aber bedingen, dass die damalige Eidgenössische Münzstätte (heute Swissmint) auch Goldmünzen mit dem entsprechenden Durchmesser und Gewicht prägte. Da das aber ganz klar nicht der Fall gewesen ist, kann diese Option ausgeschlossen werden.

Wenn man die Silberprägung nun genau mit derjenigen in Gold vergleicht, stellt man fest, dass die Münzbilder in ihren Dimensionen geringfügig kleiner sind als bei der Silberprägung. Der Grund dafür könnte sein, dass die Prägung nicht mit dem definitiven Prägestempel, sondern den Originalmatrizen erfolgte.

Der optisch etwas breiter wirkende Randstab kommt daher, dass das Stück einen glatten Rand aufweist und deshalb auf Grund des praktisch normalen Münzendurchmessers von 31,16–31,22 mm der Randstab entsprechend breiter wird.

Diese vorher vollkommen unbekannt und durch eine Expertise der Swissmint bestätigte Materialprobe wurde am 17. Mai 2017 vom Auktionshaus SINCONA für 75.000 CHF versteigert.

Jürg Richter

*In der Welt des Sammelns gibt es  
jeden Tag etwas Neues zu entdecken...*

+49-(0)7142-789400  
info@auktionen-gaertner.de

Diese Münze erzielte in der 57. Auktion  
einen Spitzenzuschlag von 23.000 €!  
(Ausruf: 4.000 €)



**WIR SUCHEN:**

Antike und Mittelalter | Ausländische Münzen | Altdeutschland |  
Kaiserreich | Weimarer Republik | Drittes Reich | DDR | Deutsche  
Münzen | Euro-Münzen | Gold- und Silbermünzen | Medaillen | Orden |  
Aktien | Banknoten und Notgeld | Numisblätter und Numisbriefe

**WIR BIETEN:**

UNVERBINDLICHE UND  
DISKRETE BERATUNG

KOSTENLOSE SCHÄTZUNGEN

HAUSBESUCHE NACH  
TERMINABSPRACHE

KOSTENLOSE ABHOLUNG  
DURCH UNS ODER  
EINEN PAKETDIENST

EINLIEFERN IN UNSERE  
AUKTION ODER VERKAUF  
GEGEN BARZAHLUNG!

[www.auktionen-gaertner.de](http://www.auktionen-gaertner.de)  
[www.cg-collectors-world.com](http://www.cg-collectors-world.com)

**AUKTIONSTERMINE 2025:**

61. Auktion | 17.–21. Februar  
62. Auktion | 2.–6. Juni  
63. Auktion | 13.–17. Oktober

# Vom französischen Franc zur eigenständigen Währung:

## Die Rolle der Schweiz in der Lateinischen Münzunion

*Der Schweizer Franken gilt als Inbegriff einer soliden, starken Währung. Er ist, besonders in Krisenzeiten, als Fluchtwährung gefragt. Bereits in der Lateinischen Münzunion stellte die Schweiz einen Hort geldpolitischer Stabilität dar, im Gegensatz zu anderen Teilnehmerstaaten. Dabei stammt die Schweizer Währung ursprünglich vom französischen Franc ab.*

In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts herrschte in der Schweiz ein ähnlicher Münzenwirrwarr wie in Deutschland. Herbert Rittmann bemerkte in seinem Standardwerk zur deutschen Geldgeschichte 1484–1914: „Um 1820 will man in der Schweiz, zweifellos übertrieben, gegen 8000 verschiedene Gepräge im Umlauf gezählt haben. Die Kantone verriefen

gegenseitig ihre Münzen, zogen aber die eigenen schlechten nicht ein.“<sup>41</sup> Von einer einheitlichen Währung mit einheitlichem Münzumlauf war die Schweiz damals weit entfernt. Neben einheimischen Prägungen der verschiedenen Kantone kursierten zahlreiche ausländische Geldsorten.

Das änderte sich mit der Bundesverfassung vom 12. September 1848. Aus dem Schweizer Staatenbund wurde ein Bundesstaat. Damit ging das Münzrecht, das bisher den einzelnen Kantonen zustand, auf den Bund über, der per Gesetz für die Eidgenossen den silbernen französischen Franc als einheitliche Währung einführte. So ist zum Beispiel in der 1890 erschiene- nen Auflage von Nelkenbrechers bekanntem „Taschenbuch für Kaufleute“ zu lesen: „Durch Bundesgesetz vom 7. Mai 1850 ist in der ganzen Schweiz ... der französische Franc zur Landesmünze erhoben. Es wird also gerechnet nach dem Franken zu 100 Rappen oder Centimen, welcher Franc dem französischen Franc gleich ist ...“<sup>42</sup>

Der Franc, Frank oder Franken nach französischem Fuß hielt 4,5 Gramm Silber. Die Schweiz, auf deren Staatsgebiet ohnehin bereits viele französische Münzen umliefen, ließ zunächst nur Silber- und Scheidemünzen prägen. Im Bank- und Wechselverkehr, bald auch im gewöhnlichen Zahlungsverkehr wurden zudem die Goldmünzen der Francwährung verwendet. Schließlich erklärte die Schweiz 1860 die französischen Goldmünzen zu gesetzlichen Zahlungsmitteln, „ebenso die in Uebereinstimmung mit denselben geprägten des Königreichs Italien und die frühern sardinischen.“<sup>43</sup>

1865 gehörte die Schweiz zu den Gründungsmitgliedern der Lateinischen Münzunion. Auf der Grundlage des französischen Franc sollte der in Paris am 23. Dezember 1865 abgeschlossene Münzvertrag einen einheitlichen Währungsraum schaffen, dem

### Mitglieder und assoziierte Länder der Lateinischen Münzunion

Land	Einwohnerzahl um 1895	Währungsbezeichnung
<b>Mitglieder:</b>		
Frankreich	38,4 Mio.	1 Franc = 100 Centimes
Italien	30,6 Mio.	1 Lira = 100 Centesimi
Belgien	6,3 Mio.	1 Franc = 100 Centimes
Schweiz	3,0 Mio.	1 Frank = 100 Rappen
Griechenland	2,3 Mio.	1 Drachme = 100 Lepta
<b>Assoziierte Länder in Europa:</b>		
Bulgarien	3,4 Mio.	1 Lev = 100 Stotinki
Rumänien	5,8 Mio.	1 Leu = 100 Bani
Serbien	2,2 Mio.	1 Dinar = 100 Para
Spanien	17,6 Mio.	1 Peseta = 100 Centimos
Finnland		1 Markka = 100 Penniä

Quelle: Neueste Münzenkunde aller Staaten der Erde. Naturgetreue Darstellung aller coursierenden Münztypen, deren Prägungs- und Umrechnungsverhältnisse, sowie Maße und Gewichte, Flächeninhalte und Einwohnerzahl, zusammengestellt von A. L. Hickmann, Wien u. Leipzig 1895, passim.



### Franken, Silber, Schweiz 1908

Die Schweiz führte 1850 den silbernen französischen Franc als Währungseinheit ein. Das Geldstück wog 5,0 g und hielt zunächst einen Feingehalt von 0,900. Als Scheidemünze der Lateinischen Münzunion wurde der Feingehalt des Franken auf 0,835 gesenkt. Bis 1967 prägte die Schweiz ihre Münzen zu ½, 1 und 2 Franken unverändert nach diesem Münzfuß. Erst ab 1968 wurden sie durch Geldstücke aus einer Kupfernickellegierung ersetzt, wobei das Münzbild unverändert blieb.



### 10 Franken, Gold, Schweiz 1910

Die Goldmünze zu 10 Franken wurde erst ab 1910 geprägt. Hier eine Probe in Gold. Stempelschneider Fritz Landy. HELVETIA über Mädchenkopf (Vreneli) // Strahlendes Schweizerkreuz über Wertangabe, Jahreszahl und Alpenrosenzweigen. Variante mit glattem Rand. Hofer 24; D./T. -; HMZ -; Divo CH-Proben, 37; Schl. 51a; Fr. -. 3,24 g. Das unzirkulierte Prachtexemplar aus Auktion UBS 53 (2002), Nr. 357, wurde für 60 000 CHF zugeschlagen. Neben den wenigen Stücken, die sich in der Münzstätte Bern befinden, sind lediglich 4 weitere Exemplare bekannt.



### 20 Franken, Gold, Schweiz 1897

Die Goldmünze zu 20 Franken war die Standardgoldmünze der Schweiz, auch Vreneli genannt. Sie wurde von 1883 bis 1949 geprägt. Die Münze besaß ein Sollgewicht von 6,45 g mit einem Feingehalt von 0,900. Der Goldanteil beträgt dementsprechend 5,80 g. Nach diesem ursprünglich französischen Münzfuß wurden in der Lateinischen Münzunion zahlreiche Goldmünzen geprägt, von denen viele bis heute erhalten geblieben sind.

sich Griechenland drei Jahre später anschloss. Gemessen an der Bevölkerungszahl war die Schweiz mit Abstand der kleinste der vier Gründerstaaten. Belgien besaß gut doppelt so viel Einwohner, Italien zehnmal so viele und Frankreich zählte fast das 13-fache an Einwohnern (siehe Tabelle).

Ziel der Lateinischen Münzunion war die Schaffung eines einheitlichen Münzwesens mit gegenseitiger Annahme der nach wie vor nationalen Prägungen. Der Vertrag sah die freie Ausprägung von Goldmünzen zu 100, 50, 20, 10 und 5 Francs vor (in Italien hieß die Währungseinheit weiterhin Lire, in Griechenland Drachme) sowie an Silberkurantgeld Münzen zu 5-Francs. Kleinere Münznominalen sollten als Scheidemünzen hergestellt werden, wobei deren Herstellung zunächst auf sechs, später 16 Francs pro Einwohner begrenzt wurde. Frankreich setzte seine seit 1803 bestehende Doppelwährung durch, während die anderen Länder, nicht zuletzt auch die Schweiz, die Goldwährung favorisierten. Allerdings ließ die Schweiz Goldmünzen, von Probeprägungen abgesehen, erst ab 1883 herstellen, zunächst ausschließlich in Form von 20-Frankenstücken. Goldmünzen zu 10

Franken kamen erst ab 1910 hinzu. Goldene 100-Frankenmünzen, die Frankreich in erheblichen Stückzahlen herstellen ließ, prägte die Schweiz nur mit dem Jahrgang 1925 in einer kleinen Auflage von 5.000 Stück. Sie waren für den Zahlungsverkehr praktisch ohne Bedeutung. Von Anfang an lief viel fremdes Geld in der Schweiz um. So sollen vor etwa 1890 weniger als ein Zehntel (!) der bei den Eidgenossen kursierenden silbernen 5-Frankenmünzen eigene Schweizer Prägungen gewesen sein.<sup>4</sup>

Zu erheblichen Schwierigkeiten kam es aufgrund des ab 1873 sinkenden Silberwertes. Dadurch verschob sich das Wertverhältnis zwischen Gold und Silber nachhaltig zugunsten des Goldes. Die Mitgliedsländer der Lateinischen Münzunion sahen sich infolgedessen gezwungen, die freie Ausprägung der Silberkurantmünzen auszusetzen. Eine Zusatzkonvention vom 31. Januar 1874 begrenzte die künftige Ausprägung der silbernen 5-Francsmünze. Für jedes Teilnehmerland legte man ein festes Prägekontingent fest. 1878 wurde die Prägung der silbernen 5-Francsmünzen „provisorisch“ suspendiert.<sup>5</sup> So ging man faktisch von der Doppelwährung zur

Goldwährung über, die von der Schweiz ohnehin bevorzugt worden war.

Zur Ausgabe von Papiergeld hatte der Lateinische Münzbund keine Absprachen getroffen. Hier taten sich in Italien und noch stärker in Griechenland bald Probleme auf. Übermäßige Papiergeldausgaben drängten in beiden Ländern die dort umlaufenden Silbermünzen nach Frankreich und in die Schweiz. Das führte so weit, dass die Schweiz 1884 den Vertrag kündigte, doch er wurde 1885 wieder erneuert, allerdings mit einer Klausel, „wonach beim Erlöschen (der Münzunion) jedes Mitglied seine 5-Frankstücke bis zu einer gewissen Menge mit Gold zurückkaufen mußte.“<sup>6</sup>

In der Schweiz gab es offensichtlich keine vergleichbaren Probleme mit Papiergeld, obwohl hier (in den 1880er Jahren) immerhin 34 Notenbanken tätig waren.<sup>7</sup> Erst 1905 wurde durch ein Bundesgesetz die Schweizerische Nationalbank als Zentralnotenbank gegründet, nachdem eine Revision der Bundesverfassung dem Bund das alleinige Recht zur Banknotenausgabe zugesprochen hatte.<sup>8</sup>

Der Erste Weltkrieg (1914–1918) zerstörte die Grundlagen der Lateinischen Münzunion. Die Regierungen hoben die





### 100 Franken, Gold, Schweiz 1925

Von der Goldmünze zu 100 Franken wurden 1925 nur 5000 Exemplare geprägt. HELVETIA. Frauenbüste mit geflochtenem Zopf, das Kleid mit Edelweißblüten bestickt, im Hintergrund Berge // Schweizerkreuz in Strahlen, Wertangabe, Jahreszahl, unten Alpenrosen- und Enzianblütenzweige. Fr. 502; HMZ 2-1193a; K./M. 39. 29,03 g.

Das abgebildete Exemplar wurde bei der Künker-Auktion 285 (Februar 2017) als Nr. 141 für 14000 Euro zugeschlagen.

kurse drifteten seit dem Ersten Weltkrieg immer weiter auseinander. Standen Schweizer Franken und französischer Franc vor 1914 grundsätzlich eins zu eins, so kosteten 100 Schweizer Franken 1918 bereits 130 französische Francs, 1920 rund 240 und 1926 sogar fast 600 französische Francs. Eine Rückkehr zu den alten Währungsparitäten aus der Vorkriegszeit war illusorisch geworden.

Von den fünf Mitgliedsstaaten der Lateinischen Münzunion betrieb die Schweiz die solideste Geldpolitik – auch nach der Auflösung des Münzbundes. Der Schweizer Franken entwickelte sich in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts neben der Deutschen Mark zur stabilsten Währung der Welt. Für 100 Schweizer Franken musste man 1953 bereits mehr als 8.000 französische Francs zahlen. Die Schweiz ist das einzige Land, das bis heute einen Teil seiner Geldstücke mit unverändertem Münzbild aus der Zeit der Lateinischen Münzunion prägt. *Bernd Sprenger*

- 1 Rittmann, Herbert: Deutsche Geldgeschichte 1484–1914. München 1975, S. 648.
- 2 J. C. Nelkenbrecher's Taschenbuch für Kaufleute. 20. Auflage. Erste Abtheilung. Münz-, Maass- und Gewichtskunde, Wechsel-, Geld- und Fondscourse u. s. w., neubearbeitet von Ernst Jerusalem. Berlin 1890, S. 759.
- 3 Noback, Friedrich: Münz-, Maass- und Gewichtsbuch. 2. Auflage, gänzlich neubearbeitet, Leipzig 1879, S. 810.
- 4 Lexis, W.: Münzbund, Lateinischer. In: Handwörterbuch der Staatswissenschaften, hrsg. v. J. Conrad, L. Elster, W. Lexis und Edg. Loening. 2. Auflage, 5. Band, Jena 1900, S. 893 bis 898, hier S. 895.
- 5 Ebd., S. 894.
- 6 Wörterbuch der Münzkunde, hrsg. von Friedrich Frhr. von Schrötter, 2., unveränd. Aufl. Berlin 1970, S. 345.
- 7 J. C. Nelkenbrecher's Taschenbuch für Kaufleute (s. Anm. 2), S. 764 f.
- 8 Veit, Otto: Grundriss der Währungspolitik. 3., erneuerte Aufl., Frankfurt/Main 1969, S. 658.
- 9 Wörterbuch der Münzkunde (s. Anm. 6), S. 345.
- 10 Veit, Grundriss der Währungspolitik (s. Anm. 8), S. 661.

Einlösungspflicht für Papiergeld in Gold auf. Auch in der Schweiz, die neutral blieb und sich aus dem Krieg heraushalten konnte, wurde die Notenbank durch einen Bundesratsbeschluss vom 30. Juli 1914 von der Einlösungspflicht entbunden und Banknoten zu gesetzlichen Zahlungsmitteln erklärt. Ohne Eintauschpflicht für Banknoten und ohne feste Bindung an Edelmetall drifteten die Wechselkurse in der Folgezeit auseinander. Nationale Interessen bestimmten fortan die Geld- und Finanzpolitik.

Der Numismatiker Friedrich Freiherr von Schrötter schrieb zur Situation der Schweiz im Lateinischen Münzbund während des Ersten Weltkriegs: „Jetzt sank die französische Valuta, jetzt strömte das Silber aus Frankreich, besonders nach der Schweiz und Griechenland. Dann kam die Inflation und trieb die Silberpreise in die Höhe, die vom 30. Juli 1914 bis zum 11. Februar 1920 von 23 ¾ pence für die Unze Standardsilber auf 89 ½ stiegen. Damit stieg der Metallwert der Silbermünzen über ihren Nennwert, infolgedessen man sich ihrer mit Vorteil entledigen konnte. Durch das Sinken seines Wechselkurses verlor Frankreich seine führende Stellung an die Schweiz, die in einer Konferenz im

Februar 1920 die Nationalisierung der Silbermünzen beantragte, dem aber die anderen Mitglieder widersprachen.“<sup>9</sup>

Ähnlich äußerte sich der Währungsfachmann Prof. Otto Veit in seinem Standardwerk „Grundriss der Währungspolitik“ über die Lage der Schweiz: „Hohe schweizerische Wechselkurse gegenüber zahlreichen europäischen Währungen hatten jedoch zur Folge, daß silberne Fünffrankstücke in beträchtlichen Mengen in die Schweiz einströmten. Diesem unerwünschten Zufluss von Silbermünzen konnten selbst Einfuhrverbote des Bundesrates nicht abhelfen, so daß die Regierung am 20.12.1920 den Einzug der ausländischen Silbermünzen und ihre Außerkurssetzung zum 31.3.1921 verfügte. Endgültig beseitigt wurden die Auswirkungen der Lateinischen Münzunion aber erst durch deren Auflösung am 31.12.1926 und die vom schweizerischen Bundesrat am 8.2.1927 ergänzend beschlossene Außerkurssetzung der fremden Goldmünzen.“<sup>10</sup>

Damit hatte sich die Schweizer Währung endgültig emanzipiert und vom französischen Franc verabschiedet, den die Eidgenossen 1850 als Währung für ihr Bundesgebiet übernommen hatten. Die Wechsel-

Anzeige

## 52. Internationale Münzenmesse



**Thema: 175 Jahre Schweizer Bundesmünzen 1850 - 2025**

**Samstag 17. Mai 2025 09.00-16.00Uhr**

**Kongresszentrum BERNEXPO, Gebäude 1, Mingerstrasse 6, CH-3000 Bern**

Unsere Kooperationspartner:



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Swissmint



Eidgenössische  
**SONDER  
MÜNZEN**  
SWISS PREMIUM EDITIONS



**MÜNZEN- &  
RARITÄTENSHP**  
GmbH



**LINDNER**  
Das Original  
Sammelzubehör mit Prädikat

**BERNEXPO**

**Organisation:**

**muenzenmesse.ch // celtic-coins.ch**

# WELT- UND ANTIKE MÜNZEN

Was ist Ihre Sammlung wert?



Großbritannien: Charles II.  
Silber-Probe „Petition,“-Krone 1663  
MS62 NGC  
**Zuschlagpreis: \$960.000**



Maximinus I. (235-238 n. Chr.).  
Gold-Aureus  
NGC Choice XF★ 5/5 - 3/5  
**Zuschlagpreis: \$408.000**



Mexiko: Maximilian Silber  
„Kleine Buchstaben“ Probe Peso  
1866-Mo  
MS66+ NGC  
**Zuschlagpreis: \$96.000**



Gaius (Caligula) (37-41 n. Chr.), mit  
Agrippina d.Ä.. Gold-Aureus  
NGC AU 4/5 - 4/5  
**Zuschlagpreis: \$216.000**



Niederlande: West-Friesland.  
Provinziale goldene Probe, Probe  
Ducaton (Silber Reiter) 1673  
SP63 PCGS  
**Zuschlagpreis: \$288.000**



Octavian als Consul (ca. 43 v. Chr.),  
mit Julius Caesar als ewigem Diktator  
und Pontifex Maximus. Gold-Aureus  
NGC Choice XF 3/5 - 4/5  
**Zuschlagpreis: \$288.000**



China: Republik Hsu Shih-Chang  
Specimen „Pavilion“ Medallion Dollar  
Jahr 10 (1921)  
SP63 PCGS  
**Zuschlagpreis: \$576.000**



Australien: George V,  
Gold-Sovereign 1920's  
MS63 PCGS  
**Zuschlagpreis: \$552.000**



Kryptowährung: Casascius,  
vergoldeter Messing-„Storage  
Bar“ Inhaberbarren geladen (nicht  
eingelöst) 3 Bitcoin (BTC) 2011  
Genuine PCGS  
**Zuschlagpreis: \$180.000**

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an: **Heritage Auctions  
Deutschland GmbH**

**HA.com/Munich | +49 (0) 89/37 03 7617 | Munich@HA.com**

DALLAS | NEW YORK | BEVERLY HILLS | CHICAGO | PALM BEACH  
LONDON | PARIS | GENÈVE | BRÜSSEL | AMSTERDAM | MÜNCHEN | HONG KONG | TOKIO

Wir suchen immer hochwertiges und für die Auktion  
geeignetes Material aus über 50 Kategorien.

Sofortige Barvorschüsse verfügbar  
Mehr als 1,75 Millionen Online-Bieter

Images not to scale. Aufgeld 20%; siehe auch: HA.com 79696

**HERITAGE**  
AUCTIONS  
THE WORLD'S LARGEST  
NUMISMATIC AUCTIONEER

# Die Geschichte der Numismatik GESTERN UND HEUTE<sup>1</sup>

Zu allen Zeiten haben Menschen entsprechend ihrer Herkunft, Bildung, vor allem aber im Hinblick auf ihre Vermögensverhältnisse, Dinge gesammelt, die sie für schön und wertvoll hielten. Dies waren am Anfang vor allem Kunstgegenstände, besonderer Schmuck, aber auch früh bereits Münzen und Medaillen. Das Münzsammeln war zunächst jedoch das „Hobby der Könige und der Reichen“. Erste Münzkabinette entstanden in Europa dabei erst im 16. und 17. Jahrhundert. Beispielhaft dafür steht die Geschichte und die Entwicklung der Münzkabinette Berlin, München und Wien.

## Das Berliner Münzkabinett<sup>2</sup>

Das Berliner Münzkabinett entstand aus der Kunstkammer des Kurfürsten Joachim II. von Brandenburg (1505–1571), dem damals bereits eine kleine Münzsammlung gehörte.

Bereits 1616, wie ein verschollen geglaubtes Verzeichnis belegt, besaß Kurfürst Georg Wilhelm als Statthalter von Cleve eine große Zahl römischer Gold-, Silber- und Bronzemünzen. Nach dem Ende des Dreißigjährigen Krieges ließ Kurfürst Friedrich Wilhelm 1649 seinen numismatischen Besitz neu ordnen. Der Katalog enthielt 4.900 überwiegend antike Münzen, darunter 122 goldene und 3.000 silberne Münzen. Falsche Münzen, die auch damals in allen Sammlungen anzutreffen waren, wurden

separat aufbewahrt. Ein weiteres Verzeichnis belegte das Anwachsen der Münzsammlung, die vermutlich als Teil der kurfürstlichen Bibliothek im Apothekenflügel des Berliner Schlosses untergebracht wurde. Durch den Tod des pfälzischen Kurfürsten Karl Ludwig fiel 1685 dessen bedeutende Münzsammlung mit mehr als 12.000 antiken und neueren Stücken an das brandenburgische Kurhaus und wurde 1686 ins Berliner Schloss gebracht.

Bis zum Ende des 18. Jahrhunderts haben dann alle weiteren preußischen Könige die Münzsammlung durch Kauf und Vererbung deutlich vergrößert.

Nach der Vereinigung der beiden Markgrafschaften Brandenburg-Kulmbach und Brandenburg-Ansbach mit dem Königreich Preußen übernahm König Friedrich Wilhelm III. von Preußen auch deren Münzsammlungen und erklärte 1798 seine königliche Münzsammlung zum Staatseigentum und unterstellte sie der Akademie der Künste.

Nach der Niederlage der Preußen in der Doppelschlacht von Jena und Auerstedt wurde 1806 ein Teil der königlichen Münzsammlung nach Memel an die ostpreußische Grenze verbracht. Dennoch verschleppten die Franzosen neben zurückgebliebenen Kunstgütern auch mehr als 12.000 Münzen nach Paris. Nach den Befreiungskriegen konnte ein großer Teil der erbeuteten Kunstgegenstände und

Münzen jedoch wieder nach Berlin zurückgeführt werden. Zusätzlich kaufte König Friedrich Wilhelm III. von Preußen neben einer bedeutenden Talersammlung weitere Münzsammlungen auf.

Mit der Gründung der königlichen Museen im Jahr 1830 kam die Münzsammlung als Teil des Antiquariums in das neu erbaute „Alte Museum am Lustgarten“. Dort wurden antike sowie mittelalterliche und neuzeitliche Münzen räumlich getrennt voneinander verwahrt. Im Jahr des Regierungsantritts König Friedrich Wilhelm IV. besaß das Münzkabinett 1840 ca. 26.500 antike sowie 70.000 mittelalterliche und neuzeitliche Münzen und Medaillen. Eng verbunden mit dem königlichen Münzkabinett wurde 1843 die Berliner Numismatische Gesellschaft gegründet

## Die Staatliche Münzsammlung München

Im 16. Jahrhundert gründete auch der bayerische Herzog Albrecht V. (1528–1579) für seine mehr als 7.000 antiken Münzen eine eigene Kunstkammer. Sein Sohn Herzog Wilhelm V. von Bayern führte diese Münzsammlung fort und brachte sie im alten Marstallgebäude am Münchner Hofgarten unter.<sup>3</sup> Als 1632 die Schweden unter König Gustav Adolf München besetzten, forderten sie 300.000 Reichstaler und 42 Geiseln, damit die Stadt München verschont werden würde. Dabei fiel auch ein Teil der bayerischen kurfürstlichen Münzsammlung als Kriegsbeute an die Schweden.

Als Pfalzgraf und Kurfürst Karl Theodor von der Pfalz 1777 als Kurfürst Karl II. von Bayern auch den bayerischen Thron bestieg, wurden die kurpfälzische und die kurbayerische Münzsammlung vereinigt. Sie wurde während der Säkularisation und der napoleonischen Zeit an den bayerischen Staat übergeben, der den größten Teil einschmelzen lassen wollte. Der damalige Konservator des Münzkabinetts, der ein Vorkaufrecht hatte, konnte die Sammlung größtenteils retten und ergänzte sie durch Kauf zweier Sammlungen aus Regensburg und Salzburg. 1807 wurde das



Brandenburg, Kurfürst Joachim II. von Brandenburg, Schaumünze 1539, Ag, 65,26 g. Staatliche Museen zu Berlin, Münzkabinett; Ident. Nr.: 18203630





**Königreich Bayern, Ludwig I.,  
Konventionstaler 1825  
„Regierungsantritt“, München,  
Ag, 28,00 g. Privatsammlung**

königliche Münzkabinett aus der Hofverwaltung ausgegliedert und der Akademie der Wissenschaften unterstellt.

Da König Ludwig I. von Bayern (\*1786; †1868) bereits seit früher Jugend ein großes Interesse an der griechischen Antike und deren Münzen hatte und viel Zeit in der Münzsammlung verbrachte, gab er während seiner Regierungszeit regelmäßig kursfähige Gedenkmünzen heraus. Die staatliche Münzsammlung wurde im 19. Jahrhundert vor allem im Bereich Mittelalter und Münzen der Neuzeit weiter ausgebaut.

### Das Wiener Münzkabinett<sup>4</sup>

Mitte des 16. Jahrhunderts ließ Kaiser Ferdinand I. (1503–1564) von seinem Kämmerer Leopold Heyperger alle seine antiken Münzen, fast ausschließlich Römer, inventarisieren. Dies belegt eine um 1547/1550 erstellte erste Inventarliste.

Sein Sohn Erzherzog Ferdinand II. von Österreich (1529–1595) war ebenfalls ein begeisterter Sammler von Kunstgegenständen und besaß ebenfalls eine große Münzsammlung, für die er spezielle Münzschränke anfertigen ließ. Auch Kaiser Rudolf II. (1552–1612) war ein Förderer der Medaillenkunst und im Besitz einer großen Sammlung.

Wie es damals im 16., 17. und 18. Jahrhundert üblich war, erweiterten die Habsburger Herrscher ihre Münzsammlungen immer wieder durch Erbschaft, Kauf oder auch durch kriegerische Ausbeutung. Doch erst Kaiser Karl VI. (\*1685; †1749) ernannte 1712 den schwedischen Gelehrten Karl Gustav Heraeus zum Medaillen- und Antiquitäteninspektor. Durch Zusammenführung der Ferdinandischen Sammlung mit der Schatzkammer des Herzogs Leopold Wilhelm und der Münzsammlung aus dem Schloss Ambras schuf Heraeus ein räumlich einheitliches kaiserliches Münzkabinett.

Nachdem Kaiser Franz I. Stephan von Lothringen sein Hauptaugenmerk vermehrt auf damalige moderne Prägungen legte, änderte sich die kaiserliche Münzsammelpolitik. Im Jahr 1748 ordnete Kaiser Franz I. Stephan von Lothringen an, das „Numophylacium Carolino-Austriacum“ und das „Numophylacium imperatoris Francisci I.“ zusammenzulegen. Dadurch wuchs die Münzsammlung um beinahe 50.000 Objekte mit allein 21.000 antiken Münzen an. Zum Kurator des kaiserlichen Medaillen- und Münzkabi-

netts ernannte Kaiser Franz I. Stephan von Lothringen Valentin Jamerey-Duva.<sup>5</sup>

### Die Numismatik im 19. und 20. Jahrhundert

Im Zeitalter der Aufklärung begann auch die bürgerliche Oberschicht, sich aufgrund des wachsenden geschichtlichen Interesses systematischer mit der Numismatik zu beschäftigen und Münzen zu sammeln, um damit Wohlstand und „Kultiviertheit“ zu beweisen. Mit dem steigenden Interesse für antike Münzen als Sammelobjekte wurden durch umfangreiche Ausgrabungen verstärkt neue Fundorte gesucht und auch gefunden. Landwirte, die regelmäßig Münzen und kleine Artefakte auf ihren Äckern fanden, begannen deren Wert nun besser zu erkennen. Damals wurden hunderttausende von Münzen entdeckt und konnten erstmals systematisch erfasst und bewertet werden. In diesem Zusammenhang wurde 1808 die bayerische Verordnung zum Schutz aufgefundener Münzen und anderer Altertümer erlassen.<sup>6</sup>

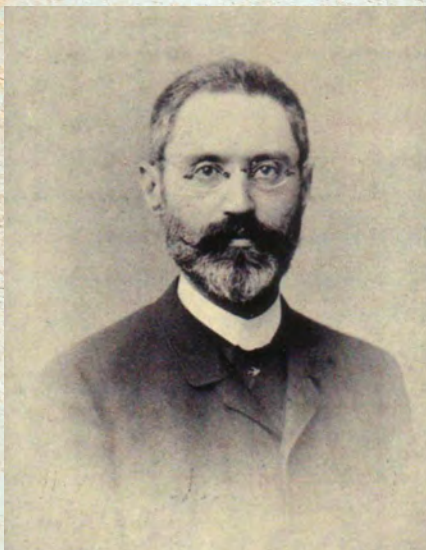
Mitte des 19. Jahrhunderts entstanden daraufhin in Amerika und Europa die ersten numismatischen Gesellschaften, die sich neben antiken Münzen auch mit eigenen sowie ausländischen und exotischen modernen Münzen und Medaillen beschäftigten. Die am 22. Dezember 1843 gegründete Numismatische Gesellschaft zu Berlin<sup>7</sup> ist die älteste numismatische Vereinigung Deutschlands. International können nur die Royal Numismatic Society<sup>8</sup> in London (1836) und die Société royale de Numismatique de Belgique<sup>9</sup> zu Brüssel (1841) auf ein noch älteres Gründungsdatum zurückblicken.

Nachdem das Münzsammeln anfänglich nur ein „Hobby der Reichen und Wohlhabenden“ war, war die Mitgliedschaft in den neu gegründeten numismatischen Gesellschaften allen Bevölkerungsschichten möglich.

Es entstanden Fachzeitschriften zum Thema Münzsammeln. Ein besonderes Beispiel dafür war, als am 1. Februar 1871 in Frankfurt am Main das erste Heft einer neuen münzkundlichen Publikation, die sogenannte „Autographierte Numismatische Correspondenz“, erschien. Herausgeber war der Numismatiker und Kaufmann Adolph Hess,<sup>10</sup> der bereits 1870 in Gießen seine erste Münzhandlung eröffnet hatte. 1894 verkaufte Adolph Hess seine Münzhandlung an Louis Hamburger und dessen Schwiegersohn James Belmonte. Unter deren Führung wurde die neue Firma in Münzhandlung Adolph Hess Nachfolger umbenannt und am Beginn des



**Erzherzog Ferdinand II. von Österreich, Doppeltaler ohne Jahreszahl,  
Hall/Tirol, Ag, 57,21 g. Privatsammlung**



**Der Numismatiker und Kaufmann Adolph Hess.**  
**Aus: Historie – Die Anfänge: Adolph Hess und seine Nachfolger**  
<https://www.peus-muenzen.de/historie.aspx>

**Adolph Hess Nachfolger, Frankfurt a.M.: Münzen und Medaillen des Mittelalters und der Neuzeit, 1925.**  
<https://www.zvab.com/Adolph-Hess-Nachfolger-Muenzen-Medaillen-Mittelalters/30728477393/bd>



20. Jahrhunderts zu einem der wichtigsten numismatischen Auktionshäuser in Deutschland.<sup>11</sup>

Im Verlauf des 20. Jahrhunderts vergrößerte sich die Zahl der Münzsammler weltweit. Nationale und internationale Münzausstellungen, numismatische Kongresse und Symposien sowie die Gründung einer Vielzahl lokaler Münzvereine waren Ausgangspunkt für einen florierenden Münzhandel.

Nach dem 2. Weltkrieg wurde dann im Mai 1952 der Verband der Deutschen Münzhändler e.V. 12 gegründet mit derzeit 39 nationalen sowie 8 (internationalen) korrespondierenden Mitgliedern. Darüber hinaus stehen den Münzsammlern heute neben den Münzhändlern als direkte und persönliche Ansprechpartner auch eine große Anzahl von Online-Plattformen zur Verfügung.

Dadurch verbreiterte sich das Angebot für Münzsammler massiv, was aber auch dazu führte, dass die gebräuchlichsten antiken Münzen wie auch einfache historische Umlauf- und Handelsmünzen und Medaillen, die mittlerweile in großen Mengen im Markt verfügbar sind, stark an Wert verloren.

### Die Numismatik bzw. das Sammeln von Münzen heute

Der Münzenmarkt hält heute für jeden Sammler das passende Angebot an Münzen und Medaillen bereit. Dies gilt nicht nur für antike Münzen und neuzeitliche Münzen und Medaillen, sondern auch für

zeitgenössische Prägungen wie die heutigen Euro-Münzen. Darüber hinaus sind auch die sogenannten Anlagemünzen bzw. das Barrengold für manchen Sammler von Interesse.

Neben einer großen Zahl relativ günstiger Sammlermünzen werden heutzutage aber auch sehr seltene und sehr gut erhaltene Münzen und Medaillen auf europäischen Auktionen angeboten. Deren Auktionsergebnisse liegen nicht selten weit

über 100.000 € und sie wurden und werden größtenteils von internationalen Sammlern ersteigert.

Neben denjenigen Personen, die das Sammeln hochwertiger Münzen, vor allen Dingen von Goldmünzen, als (spekulative) Geldanlage sehen, und denjenigen Personen, die sich beruflich als Historiker oder als Münzhändler mit der Numismatik beschäftigen, sieht der überwiegende und größte Teil der Sammler die Numis-

**2-Euro-Münzen aus dem Geldbeutel. Foto: Europäische Zentralbank**



matik als ihr Hobby an. Diese Münzsammler sind oftmals auch als Mitglieder in den regionalen Münzvereinen aktiv.

Auch wenn die Zahl der Sammler, die die Numismatik hobbymäßig betreiben, doch relativ groß ist, so spiegelt sich diese Zahl nicht in den Mitgliederzahlen der einzelnen Münzvereine wider. Münzvereine sind heute in der Gesellschaft oftmals als ein „antiquierter (Gelehrten-)Zirkel“ und als Treffpunkt älterer Herren verschrien. Es ist heutzutage schwierig, jüngere Sammler, die es durchaus gibt, für die bestehenden Münzvereine zu interessieren.

Neben den beschriebenen drei Gruppen von Münzsammlern bzw. Personen die sich intensiver mit der Numismatik beschäftigen, gibt es heute vermehrt eine vierte Gruppe von Personen, die sich bislang wenig oder überhaupt noch nicht mit (historischen) Münzen mit beschäftigt hat, sich jedoch durch eine Erbschaft mit diesem Thema beschäftigen müssen.

Im Falle einer größeren oder kleineren Erbschaft von Münzen und Medaillen stellt sich oftmals die Frage: Verkaufen, ja oder nein, und wenn ja, wie und an wen?

Kontaktierte Münzvereine verweisen dann oft an den regionalen Münzhandel. Ein Grund dafür ist, dass Münzvereine

keine Konkurrenz bzw. keine Wettbewerber zum Münzhandel sein wollen und auch sein sollten. Aber die Mitglieder in den Münzvereinen sind (ohne eigene wirtschaftliche Interessen) durchaus wichtige Ansprechpartner für Ratsuchende. Und hier komme ich wieder auf die Idee offener Gesprächskreise, wie zum Beispiel in numismatischen Stammtischen, zurück. Wenn es gelingen würde, nicht nur wichtige und objektive Informationen an die Ratsuchenden zu geben, sondern ihnen auch aufzuzeigen, dass die Beschäftigung mit der Numismatik und dem Sammeln von Münzen nicht nur eine „wirtschaftliche“ Bereicherung ist, dann hätten wir sehr viel erreicht.

Es sind nicht nur die außergewöhnlich guten, schönen und seltenen Münzen und Medaillen, deren künstlerische Ausarbeitung wir heute bewundern, es sollten auch unsere alltäglichen Münzen sein, zum Beispiel die 2-Euro-Umlaufmünzen,<sup>13</sup> mit denen die Ausgabeländer mit vielfältigen Motiven für sich Werbung machen. Leider finden diese modernen Umlaufmünzen, mit denen sich auch jüngere Sammler ansprechen lassen, in unseren Münzvereinen viel zu wenig Beachtung. Nicht nur der professionelle Münzhandel und die Auk-

tionshäuser, auch die Sammler als „Hobbyisten“ sollten viel mehr auf die Schönheit von Münzen und Medaillen als Beispiele vergangener und gegenwärtiger geprägter Geschichte aufmerksam machen.

*Paul-Gerhard Fenzlein*

#### QUELLEN

- 1 <https://www.moneygold.de/blog/geschichte-muenzensammlung/#17>
- 2 Helmut Casper: Aus der Geschichte des gastgebenden Münzkabinetts, Welttreffen der Numismatiker in Berlin. [https://de.wikipedia.org/wiki/Staatliche\\_Muenzsammlung\\_Muenchen](https://de.wikipedia.org/wiki/Staatliche_Muenzsammlung_Muenchen)
- 3 <https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Muenzkabinett>
- 4 Elisabeth Hassmann, Heinz Winter: Numophylacium Imperatoris. Das Wiener Münzkabinett im 18. Jahrhundert (= Schriften des Kunsthistorischen Museums. Band 1, Wien 2016.
- 5 Bodendenkmalpflege: Bayern sagt Schatzsuchern den Kampf an; vom 3. August 2022 aus der Süddeutschen Zeitung.
- 6 <http://www.numismatische-gesellschaft-berlin.de/geschichte.php>
- 7 <https://numismatics.org.uk/about-the-society/history-of-the-society/part-1/>
- 8 [https://de.wikipedia.org/wiki/Société\\_Royale\\_de\\_Numismatique\\_de\\_Belgique](https://de.wikipedia.org/wiki/Société_Royale_de_Numismatique_de_Belgique)
- 9 <https://www.peus-muenzen.de/historie.aspx>
- 10 <https://www.hessdivo.com/geschichte-tradition-in-numismatik>
- 11 <https://www.vddm.de>
- 12 <https://www.bundesbank.de/de/aufgaben/bargeld/euro-muenzen/sammlermuenzen>
- 13 <https://www.bundesbank.de/de/aufgaben/bargeld/euro-muenzen/2-euro-gedenkmuenzen>  
<https://www.ecb.europa.eu/euro/coins/comm/html/index.de.html>

Anzeige



# Münzen Müller

seit 1993  
Münzstraße 3  
21335 Lüneburg

## Ihre Münzhandlung seit 25 Jahren im Herzen der Hansestadt Lüneburg

An- und Verkauf

Münzen, Banknoten, Medaillen,  
Edelmetalle, Orden & Ehrenzeichen  
von der Antike bis heute





Großes Angebot

Deutsches Notgeld  
&  
Altdeutschland



Beratung & Schätzung  
direkt vor Ort  
oder auch bei Ihnen zu Hause

Besuchen Sie unseren Shop  
mit einer Auswahl von über  
5000 Artikeln

muenzen-mueller@arcor.de

Tel.: 041 31-73 19 10

www.muenzen-mueller-lueneburg.de

# Teutoburger Münzauktion GmbH



## Auktionen

für Münzen, Medaillen,  
Banknoten, Briefmarken,  
Orden und Militaria,



Mindestens 4 Auktionen jährlich! Geeignete Einlieferungen sind jederzeit willkommen. Jetzt die gedruckten Kataloge bestellen! Alle Auktionen sind auch live online!

Im selben Haus, unser Partner für Ankauf und Edelmetallhandel:

# Teutoburger Münzhandel GmbH

Investieren Sie in  
Gold und Silber!  
Wir beraten Sie gern.



Brinkstrasse 9  
33829 Borgholzhausen  
Tel. +49 (0) 5425930050  
[www.teutoburger-muenzauktion.de](http://www.teutoburger-muenzauktion.de)  
[info@teutoburger-muenzauktion.de](mailto:info@teutoburger-muenzauktion.de)

# Aktuelle Marktpreise für die deutschen Euro-Sonder- und Gedenkmünzen

## DEUTSCHLAND

### Euro-Startbeutel („Starter-Kits“)

Mzz. A	12.142.150	18-20
Mzz. D	11.600.000	18-20
Mzz. F	12.120.000	18-20
Mzz. G	8.080.000	18-20
Mzz. J	9.600.000	18-20

### Lose Euro-Serien 1 Cent – 2 Euro

je Münzzeichen 2002	10-11
2003	14-15
2004	14-15
2005	18-20
2006	20-22
2007 (2 € „Röm. Verträge“)	18-20
2008	18-20
2009	15-17
2010	14-16

### Euro-Kursmünzensätze

2002 Mzz. A – J	je 135.000 (Stgl.)	zus. 43-45
2002 Mzz. A 100.150, D – J je 100.120 (PP)		zus. 88-90
2003 Mzz. A – J	je 180.000 (Stgl.)	zus. 48-50
2003 Mzz. A 120.150, D – J je 120.120 (PP)		zus. 58-60
2003 Elysee-Vertrag	67.342 (Stgl.)	18-22
2004 Mzz. A – J	je 133.000 (Stgl.)	zus. 53-55
2004 Mzz. A 106.150, D – J je 106.120 (PP)		zus. 78-80
2005 Mzz. A – J	je 100.000 (Stgl.)	zus. 58-60
2005 Mzz. A 85.150, D – J je 85.120 (PP)		zus. 95-100
2006 Mzz. A – J	je 83.000 (Stgl.)	zus. 73-75
2006 Mzz. A 75.150, D – J je 75.120 (PP)		zus. 120-125
2007 Mzz. A – J	je 83.000 (Stgl.)	zus. 73-75
2007 Mzz. A 70.150, D – J je 70.120 (PP)		zus. 120-125
2008 Mzz. A – J	je 70.000 (Stgl.)	zus. 73-75
2008 Mzz. A 58.150, D – J je 58.120 (PP)		zus. 120-125
2009 Mzz. A 55.000, D – J je 50.000 (Stgl.)		zus. 73-75
2009 Mzz. A 47.150, D – J je 42.120 (PP)		zus. 120-125
2010 Mzz. A 50.000, D – J je 45.000 (Stgl.)		zus. 73-75
2010 Mzz. A 45.150, D – J je 40.120 (PP)		zus. 120-125
2011 Mzz. A 48.000, D – J je 44.000 (Stgl.)		zus. 73-75
2011 Mzz. A 43.000, D – J je 37.000 (PP)		zus. 120-125
2012 Mzz. A 45.000, D – J je 40.000 (Stgl.)		zus. 73-75
2012 Mzz. A 40.000, D – J je 32.000 (PP)		zus. 120-125
2013 Mzz. A 40.000, D – J je 35.000 (Stgl.)		zus. 73-75
2013 Mzz. A 35.000, D – J je 30.000 (PP)		zus. 120-125
2014 Mzz. A 36.000, D – J je 32.000 (Stgl.)		zus. 75-78
2014 Mzz. A 34.000, D – J je 27.000 (PP)		zus. 145-150
2015 Mzz. A 38.000, D – J je 33.000 (Stgl.)		zus. 75-78
2015 Mzz. A 34.000, D – J je 27.000 (PP)		zus. 145-150
2016 Mzz. A 33.000, D – J je 30.000 (Stgl.)		zus. 75-78
2016 Mzz. A 30.000, D – J je 24.000 (PP)		zus. 145-150
2017 Mzz. A 31.000, D – J je 25.000 (Stgl.)		zus. 75-78
2017 Mzz. A 27.000, D – J je 20.000 (PP)		zus. 145-150
2018 Mzz. A 27.400, D – J je 22.625 (Stgl.)		zus. 75-78
2018 Mzz. A 24.000, D – J je 20.000 (PP)		zus. 140-145
2019 Mzz. A 23.000, D – J je 19.000 (Stgl.)		zus. 75-80
2019 Mzz. A 21.000, D – J je 16.500 (PP)		zus. 145-150
2020 Mzz. A 23.000, D – J je 19.100 (Stgl.)		zus. 75-80
2020 Mzz. A 19.200, D – J je 14.700 (PP)		zus. 145-150
2021 A 21.600, D 18.300, F 17.800, G 17.900, J 17.900 (Stgl.)		zus. 100-105
2021 A 18.600, D 14.500, F 14.100, G 14.100, J 14.100 (PP)		zus. 150-155
2022 A 18.200, D 16.100, F 15.500, G 15.700, J 15.600 (Stgl.)		zus. 100-105
2022 A 16.900, D 13.300, F 12.800, G 13.000, J 12.800 (PP)		zus. 150-155
2023 A 13.700, D 12.500, F 12.000, G 12.100, J 12.100 (Stgl.)		zus. 100-105
2023 A 13.900, D 10.800, F 10.300, G 10.500, J 10.300 (PP)		zus. 150-155

### Gedenkmünzen

#### Technische Daten Gedenkmünzen

Nominal	Metall / Feingehalt	Gewicht	Ø
5 €	Bimetall/Polymer	9,00 g	27,25 mm
10 €	Bimetall/Polymer	9,80 g	28,75 mm
10 €	Silber 925/1000	18,00 g	32,50 mm
10 €	Silber 625/1000	16,00 g	32,50 mm
11 €	Silber 500/1000	14,00 g	30,00 mm
20 €	Silber 925/1000	18,00 g	32,50 mm
25 €	Silber 999/1000	18,00 g	32,50 mm
25 € (ab 21)	Tellerprägung Silber 999/1000	22,00 g	30,00 mm
20 €	Gold 999,9/1000	3,89 g	17,50 mm
50 €	Gold 999,9/1000	7,78 g	20,00 mm
50 € (ab 18)	Gold 999,9/1000	7,78 g	22,00 mm
100 €	Gold 999,9/1000	15,55 g	28,00 mm
200 €	Gold 999,9/1000	31,10 g	32,50 mm

#### Einführung des Euro

10 €	2002 F	2.000.000 (Stgl.)	J. 490
10 €	2002 F	400.000 (PP)	17-19
10 €	2002 F	400.000 (PP)	22-25

#### 100 Jahre U-Bahn in Deutschland

10 €	2002 D	2.000.000 (Stgl.)	J. 491
10 €	2002 D	400.000 (PP)	17-19
10 €	2002 D	400.000 (PP)	22-25

#### Documenta in Kassel

10 €	2002 J	2.000.000 (Stgl.)	J. 492
10 €	2002 J	300.000 (PP)	17-19
10 €	2002 J	300.000 (PP)	20-22

#### Einführung des Euro – Übergang zur Währungsunion J. 493/494



100 €	2002 ADFGJ	je 100.000 (Stgl.) (Au)	je 1330-1350
200 €	2002 ADFGJ	je 20.000 (Stgl.) (Au)	je 3000-3200

#### Museumsinsel in Berlin

10 €	2002 A	2.000.000 (Stgl.)	J. 495
10 €	2002 A	280.000 (PP)	17-19
10 €	2002 A	280.000 (PP)	25-30

#### 50 Jahre Deutsches Fernsehen

10 €	2002 G	2.000.000 (Stgl.)	J. 496
10 €	2002 G	290.000 (PP)	17-19
10 €	2002 G	290.000 (PP)	20-22

#### Blister mit den fünf 10-€-Stücken 2002

5 x 10 €	2002 ADFGJ	60.000 (PP)	140-150
----------	------------	-------------	---------

#### 100 Jahre Deutsches Museum in München



10 €	2003 D	2.050.000 (Stgl.)	17-19
10 €	2003 D	350.000 (PP)	20-22

#### Justus von Liebig



10 €	2003 J	2.050.000 (Stgl.)	17-19
10 €	2003 J	350.000 (PP)	20-22

#### Fußball-WM 2006

10 €	2003 ADFGJ	3.550.000 (Stgl.)	J. 499
10 €	2003 ADFGJ	400.000 (PP)	je 17-19
10 €	2003 ADFGJ	400.000 (PP)	je 20-22

#### Volksaufstand vom 17. Juni 1953 in der DDR

10 €	2003 A	2.050.000 (Stgl.)	J. 500
10 €	2003 A	350.000 (PP)	17-19
10 €	2003 A	350.000 (PP)	20-22

#### Industrielandschaft Ruhrgebiet

10 €	2003 F	2.050.000 (Stgl.)	J. 501
10 €	2003 F	350.000 (PP)	17-19
10 €	2003 F	350.000 (PP)	20-22

#### UNESCO Weltkulturerbe – Quedlinburg



100 €	2003 ADFGJ	je 80.000 (Stgl.) (Au)	je 1330-1350
-------	------------	------------------------	--------------

#### 200. Geburtstag von Gottfried Semper

10 €	2003 G	2.050.000 (Stgl.)	J. 503
10 €	2003 G	350.000 (PP)	17-19
10 €	2003 G	350.000 (PP)	20-22

#### Blister mit den sechs 10-€-Stücken 2003

6 x 10 €	2003 ADFGJ	80.000 (PP)	140-150
----------	------------	-------------	---------

#### Fußball-WM 2006

10 €	2004 ADFGJ	4.000.000 (Stgl.)	J. 504
10 €	2004 ADFGJ	400.000 (PP)	je 17-19
10 €	2004 ADFGJ	400.000 (PP)	je 20-22

#### Bauhaus Dessau



10 €	2004 A	1.800.000 (Stgl.)	J. 505
10 €	2004 A	300.000 (PP)	17-19
10 €	2004 A	300.000 (PP)	20-22

#### Erweiterung der EU

10 €	2004 G	1.800.000 (Stgl.)	J. 506
10 €	2004 G	300.000 (PP)	17-19
10 €	2004 G	300.000 (PP)	20-22

#### Nationalparke Wattenmeer



10 €	2004 J	1.800.000 (Stgl.)	J. 507
10 €	2004 J	300.000 (PP)	17-19
10 €	2004 J	300.000 (PP)	2022

#### 200. Geburtstag von Eduard Mörike

10 €	2004 F	1.800.000 (Stgl.)	J. 508
10 €	2004 F	300.000 (PP)	17-19
10 €	2004 F	300.000 (PP)	20-22

#### UNESCO-Weltkulturerbe – Bamberg



100 €	2004 ADFGJ	je 80.000 (Stgl.) (Au)	je 1330-1350
-------	------------	------------------------	--------------

#### Raumstation ISS



10 €	2004 D	1.800.000 (Stgl.)	J. 510
10 €	2004 D	300.000 (PP)	17-19
10 €	2004 D	300.000 (PP)	20-22

#### Blister mit den sechs 10-€-Stücken 2004

6 x 10 €	2004 ADFGJ	80.000 (PP)	140-150
----------	------------	-------------	---------

#### Fußball-WM 2006

10 €	2005 ADFGJ	4.000.000 (Stgl.)	J. 511
10 €	2005 ADFGJ	400.000 (PP)	je 17-19
10 €	2005 ADFGJ	400.000 (PP)	je 20-22

#### Nationalpark Bayerischer Wald



10 €	2005 D	1.800.000 (Stgl.)	J. 512
10 €	2005 D	270.000 (PP)	17-19
10 €	2005 D	270.000 (PP)	20-22

#### 200. Todestag Friedrich v. Schiller



10 €	2005 G	1.800.000 (Stgl.)	J. 513
10 €	2005 G	270.000 (PP)	17-19
10 €	2005 G	270.000 (PP)	20-22

#### 100 Jahre Relativitätstheorie

10 €	2005 J	1.800.000 (Stgl.)	J. 514
10 €	2005 J	270.000 (PP)	17-19
10 €	2005 J	270.000 (PP)	20-22

#### 1200 Jahre Magdeburg



10 €	2005 A	1.800.000 (Stgl.)	J. 515
10 €	2005 A	270.000 (PP)	17-19
10 €	2005 A	270.000 (PP)	20-22

#### Fußball-WM 2006



100 €	2005 ADFGJ	je 70.000 (Stgl.) (Au)	je 1330-1350
-------	------------	------------------------	--------------

#### Bertha von Suttner



10 €	2005 F	1.800.000 (Stgl.)	J. 517
10 €	2005 F	270.000 (PP)	17-19
10 €	2005 F	270.000 (PP)	20-22

#### Blister mit den sechs 10-€-Stücken 2005

6 x 10 €	2005 ADFGJ	80.000 (PP)	140-150
----------	------------	-------------	---------

#### 250. Geburtstag von Wolfgang Amadeus Mozart

10 €	2006 D	1.600.000 (Stgl.)	J. 518
10 €	2006 D	265.000 (PP)	17-19
10 €	2006 D	265.000 (PP)	20-22

#### Fußball-WM 2006

10 €	2006 ADFGJ	3.500.000 (Stgl.)	J. 520
10 €	2006 G	300.000 (PP)	je 17-19
10 €	2006 G	300.000 (PP)	je 20-22

#### 225. Geburtstag von K. F. Schinkel

# DEUTSCHLAND

## 800 Jahre Dresden

J. 522



10 € 2006 A 1.600.000 (Stgl.) 18-20  
10 € 2006 A 240.000 (PP) 25-28

## 650 Jahre Städtehanse

J. 523



10 € 2006 J 1.600.000 (Stgl.) 17-19  
10 € 2006 J 240.000 (PP) 20-22

## UNESCO Welterbe – Klassisches Weimar

J. 524



100 € 2006 ADFGJ je 70.000 (Stgl.) (Au) je 1330-1350

## Bliester mit den fünf 10-€-Stücken 2006

5 x 10 € 2006 ADFGJ 70.000 (PP) 120-130

## Rückkehr des Saarlands

J. 525

10 € 2007 G 1.600.000 (Stgl.) 17-19  
10 € 2007 G 239.600 (PP) 20-22

## 50 Jahre Römische Verträge

J. 527



10 € 2007 F 1.600.000 (Stgl.) 17-19  
10 € 2007 F 239.600 (PP) 20-22

## 175. Geburtstag von Wilhelm Busch

J. 529

10 € 2007 D 1.600.000 (Stgl.) 17-19  
10 € 2007 D 239.600 (PP) 20-22

## 50 Jahre Deutsche Bundesbank

J. 530



10 € 2007 J 1.600.000 (Stgl.) 17-19  
10 € 2007 J 240.949 (PP) 20-22

## UNESCO-Weltkulturerbe – Hansestadt Lübeck

J. 531



100 € 2007 ADFGJ je 66.000 (Stgl.) (Au) je 1330-1350

## 800. Geburtstag der hl. Elisabeth

J. 532

10 € 2007 A 1.600.000 (Stgl.) 17-19  
10 € 2007 A 239.600 (PP) 20-22

## Bliester mit den fünf 10-€-Stücken 2007

5 x 10 € 2007 ADFGJ 70.000 (PP) 115-125

## 200. Geburtstag von Carl Spitzweg

J. 533



10 € 2008 D 1.500.000 (Stgl.) 17-19  
10 € 2008 D 228.600 (PP) 20-22

## 150. Geburtstag von Max Planck

J. 535



10 € 2008 F 1.500.000 (Stgl.) 17-19  
10 € 2008 F 228.600 (PP) 20-22

## 125. Geburtstag von Franz Kafka

J. 536



10 € 2008 G 1.500.000 (Stgl.) 17-19  
10 € 2008 G 228.600 (PP) 20-22

## 50 Jahre „Gorch Fock“

J. 537

10 € 2008 J 1.500.000 (Stgl.) 17-19  
10 € 2008 J 228.600 (PP) 20-22

## UNESCO Welterbe Altstadt Goslar

J. 538



100 € 2008 ADFGJ je 64.000 (Stgl.) (Au) je 1330-1350

## Himmelscheibe von Nebra

J. 539

10 € 2008 A 1.500.000 (Stgl.) 18-20  
10 € 2008 A 228.600 (PP) 30-33

## Bliester mit den fünf 10-€-Stücken 2008

5 x 10 € 2008 A-J 70.000 (PP) 125-135

## Leichtathletik-WM

J. 542



10 € 2009 A 404.000 (Stgl.) 18-20  
10 € 2009 DFGJ je 321.500 (Stgl.) je 18-20  
10 € 2009 A 41.450 (PP) 58-60  
10 € 2009 D 39.850 (PP) 58-60  
10 € 2009 FG je 39.650 (PP) je 58-60  
10 € 2009 J 39.400 (PP) 58-60

## 400 Jahre Keplers Gesetze

J. 543



10 € 2009 F 1.643.000 (Stgl.) 17-19  
10 € 2009 F 190.000 (PP) 20-22

## 100 Jahre Luftfahrtausstellung

J. 544

10 € 2009 D 1.650.000 (Stgl.) 17-19  
10 € 2009 D 190.000 (PP) 20-22

## 600 Jahre Uni Leipzig

J. 545

10 € 2009 A 1.613.000 (Stgl.) 17-19  
10 € 2009 A 190.000 (PP) 20-22

## 100 Jahre Jugendherbergen

J. 546



10 € 2009 G 1.610.000 (Stgl.) 17-19  
10 € 2009 G 190.000 (PP) 20-22

## UNESCO Welterbe Trier

J. 547

100 € 2009 ADFGJ je 64.000 (Stgl.) (Au) je 1330-1350

## Gräfin Dönhoff

J. 548

10 € 2009 J 1.600.000 (Stgl.) 17-19  
10 € 2009 J 190.000 (PP) 20-22

## Bliester mit den sechs 10-€-Stücken 2009

6 x 10 € 2009 ADFGJ 60.000 (PP) 150-160

## 200. Geburtstag von Robert Schumann

J. 550

10 € 2010 J 1.700.000 (Stgl.) 17-19  
10 € 2010 J 182.900 (PP) 20-22

## 100. Geburtstag von Konrad Zuse

J. 551



10 € 2010 G 1.706.000 (Stgl.) 17-19  
10 € 2010 G 182.900 (PP) 20-22

## Deutscher Wald – Eiche

J. 552



20 € 2010 ADFGJ je 40.000 (Stgl.) (Au) je 340-350

## 300 Jahre Porzellanherstellung in Deutschland

J. 553

10 € 2010 F 1.520.000 (Stgl.) 17-19  
10 € 2010 F 182.900 (PP) 20-22

## 20 Jahre Deutsche Einheit

J. 554



10 € 2010 A 2.100.000 (Stgl.) 17-19  
10 € 2010 A 184.200 (PP) 20-22

## UNESCO Welterbe – Würzburger Residenz und Hofgarten

J. 555



100 € 2010 ADFGJ je 64.000 (Stgl.) (Au) je 1330-1350

## 175 Jahre Eisenbahn

J. 556



10 € 2010 D 2.041.000 (Stgl.) 17-19  
10 € 2010 D 186.000 (PP) 25-27

## FIS Alpine Ski-WM 2011

J. 557

10 € 2010 ADFGJ 2.000.000 (Stgl.) je 18-20

10 € 2010 AFG je 41.470 (PP) je 30-33

10 € 2010 D 43.470 (PP) 30-33

10 € 2010 J 41.220 (PP) 30-33

## Bliester mit den sechs 10-€-Stücken 2010

6 x 10 € 2010 ADFGJ 57.900 (PP) 150-160

## 200. Geburtstag von Franz Liszt

J. 559

10 € 2011 G 2.187.000 (Stgl.) 15-17  
10 € 2011 G 178.000 (PP) 18-20

## 125 Jahre Automobil

J. 560



10 € 2011 F 223.000 (PP) (Ag 85/15) 18-20  
10 € 2011 F 1.881.000 (Stgl.) (Cu/Ni) 14-15

## Frauenfußball-WM

J. 561



10 € 2011 ADFGJ 235.000 (PP) (Ag 85/15) je 28-30  
10 € 2011 ADFGJ 1.989.000 (Stgl.) (Cu/Ni) je 14-15

## Deutscher Wald – Buche

J. 562



20 € 2011 ADFGJ je 40.000 (Stgl.) (Au) je 330-340

## 500 Jahre Till Eulenspiegel

J. 563



10 € 2011 D 223.000 (PP) (Ag 85/15) 20-21  
10 € 2011 D 1.865.000 (Stgl.) (Cu/Ni) 14-15

**150 Jahre Archaeopteryx**

J. 564



10 €	2011 A	223.000 (PP)	(Ag 999/1000)	18-20
10 €	2011 A	1.870.000 (Stgl.)	(Cu/Ni)	14-15

**100 Jahre Hamburger Elbtunnel**

J. 565

10 €	2011 J	223.000 (PP)	(Ag 999/1000)	18-20
10 €	2011 J	1.904.000 (Stgl.)	(Cu/Ni)	14-15

**UNESCO Welterbe – Wartburg bei Eisenach**

J. 566



100 €	2011 ADFGJ	je 60.000 (Stgl.)	(Au)	je 1330-1350
-------	------------	-------------------	------	--------------

**Blister mit den sechs 10-Euro-Stücken 2011**

J. 567

6 x 10 €	2011 ADFGJ	63.000 (PP)		150-155
----------	------------	-------------	--	---------

**300. Geburtstag von Friedrich II.**

J. 569

10 €	2012 A	230.000 (PP)	(Ag 999/1000)	18-20
10 €	2012 A	1.727.000 (Stgl.)	(Cu/Ni)	14-15

**50 Jahre Deutsche Welterbegründung**

J. 570

10 €	2012 G	220.000 (PP)	(Ag 999/1000)	18-20
10 €	2012 G	1.579.000 (Stgl.)	(Cu/Ni)	14-15

**200 Jahre Grimms Märchen**

J. 571



10 €	2012 F	220.000 (PP)	(Ag 999/1000)	20-21
10 €	2012 F	1.488.000 (Stgl.)	(Cu/Ni)	14-15

**Deutscher Wald – Fichte**

J. 572



20 €	2012 ADFGJ	je 40.000 (Stgl.)	(Au)	je 330-340
------	------------	-------------------	------	------------

**Deutsche Nationalbibliothek**

J. 573



10 €	2012 D	210.000 (PP)	(Ag 999/1000)	18-20
10 €	2012 D	1.436.500 (Stgl.)	(Cu/Ni)	14-15

**UNESCO Welterbe – Dom zu Aachen**

J. 574



100 €	2012 ADFGJ	je 54.000 (Stgl.)	(Au)	je 1330-1350
-------	------------	-------------------	------	--------------

**150. Geburtstag von Gerhart Hauptmann**

J. 575

10 €	2012 J	200.000 (PP)	(Ag 999/1000)	18-20
10 €	2012 J	1.432.000 (Stgl.)	(Cu/Ni)	14-15

**Blister mit den fünf 10-Euro-Stücken 2012**

5 x 10 €	2012 ADFGJ	60.000 (PP)		125-130
----------	------------	-------------	--	---------

**200 Jahre Grimms Märchen – Schneewittchen**

10 €	2013 J	200.000 (PP)	(Ag 999/1000)	20-21
10 €	2013 J	1.292.000 (Stgl.)	(Cu/Ni)	14-15

**150 Jahre Rotes Kreuz**

J. 579



10 €	2013 A	200.000 (PP)	(Ag 999/1000)	18-20
10 €	2013 A	1.297.000 (Stgl.)	(Cu/Ni)	14-15

**200. Geburtstag von Richard Wagner**

J. 580

10 €	2013 D	210.000 (PP)	(Ag 999/1000)	18-20
10 €	2013 D	1.255.000 (Stgl.)	(Cu/Ni)	14-15

**Deutscher Wald – Kiefer**

J. 581



20 €	2013 ADFGJ	je 40.000 (Stgl.)	(Au)	je 330-340
------	------------	-------------------	------	------------

**UNESCO Welterbe – Gartenreich Dessau-Wörlitz**

J. 582



100 €	2013 ADFGJ	je 40.000 (Stgl.)	(Au)	je 1330-1350
-------	------------	-------------------	------	--------------

**200. Geburtstag von Georg Büchner**

J. 583

10 €	2013 F	200.000 (PP)	(Ag 999/1000)	18-20
10 €	2013 F	1.283.500 (Stgl.)	(Cu/Ni)	14-15

**125 Jahre Strahlen elektr. Kraft – Heinrich Hertz**

J. 584



100 €	2013 ADFGJ	je 40.000 (Stgl.)	(Au)	je 1330-1350
-------	------------	-------------------	------	--------------

**Blister mit den fünf 10-Euro-Stücken 2013**

J. 585

5 x 10 €	2013 ADFGJ	55.000 (PP)		120-125
----------	------------	-------------	--	---------

**Grimms Märchen – Hänsel und Gretel**

J. 585



10 €	2014 G	195.000 (PP)	(Ag 999/1000)	20-21
10 €	2014 G	1.220.000 (Stgl.)	(Cu/Ni)	14-15

**250. Geburtstag von Johann Gottfried Schadow**

J. 587

10 €	2014 A	195.000 (PP)	(Ag 999/1000)	18-20
10 €	2014 A	1.185.000 (Stgl.)	(Cu/Ni)	14-15

**150. Geburtstag von Richard Strauss**

J. 588

10 €	2014 D	185.000 (PP)	(Ag 999/1000)	18-20
10 €	2014 D	1.202.000 (Stgl.)	(Cu/Ni)	14-15

**Deutscher Wald – Kastanie**

J. 589



20 €	2014 ADFGJ	je 40.000 (Stgl.)	(Au)	je 330-340
------	------------	-------------------	------	------------

**600 Jahre Konstanzer Konzil**

10 €	2014 F	185.000 (PP)	(Ag 999/1000)	18-20
10 €	2014 F	1.186.000 (Stgl.)	(Cu/Ni)	14-15

**UNESCO Welterbe – Kloster Lorsch**

J. 591



100 €	2014 ADFGJ	je 40.000 (Stgl.)	(Au)	je 1330-1350
-------	------------	-------------------	------	--------------

**300 Jahre Fahrenheit-Skala**

J. 592

10 €	2014 J	185.000 (PP)	(Ag 999/1000)	18-20
10 €	2014 J	1.133.000 (Stgl.)	(Cu/Ni)	14-15

**Blister mit den fünf 10-Euro-Stücken 2014**

J. 593

5 x 10 €	2014 ADFGJ	60.000 (PP)		125-130
----------	------------	-------------	--	---------

**Grimms Märchen – Dornröschen**

J. 595

10 €	2015 D	180.000 (PP)	(Ag 999/1000)	20-21
10 €	2015 D	1.103.000 (Stgl.)	(Cu/Ni)	14-15

**200. Geburtstag von Otto von Bismarck**

J. 596



10 €	2015 A	180.000 (PP)	(Ag 999/1000)	18-20
10 €	2015 A	1.078.000 (Stgl.)	(Cu/Ni)	14-15

**150 J. Dt. Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger**

J. 597



10 €	2015 J	175.000 (PP)	(Ag 999/1000)	18-20
10 €	2015 J	1.068.000 (Stgl.)	(Cu/Ni)	14-15

**Deutscher Wald – Linde**

J. 598



20 €	2015 ADFGJ	je 40.000 (Stgl.)	(Au)	je 330-340
------	------------	-------------------	------	------------

**1000 Jahre Leipzig**

J. 599

10 €	2015 F	175.000 (PP)	(Ag 999/1000)	18-20
10 €	2015 F	1.054.000 (Stgl.)	(Cu/Ni)	14-15

**500. Geburtstag von Lucas Cranach dem Jüngeren**

J. 600



10 €	2015 G	175.000 (PP)	(Ag 999/1000)	18-20
10 €	2015 G	1.032.000 (Stgl.)	(Cu/Ni)	14-15

**25 Jahre Deutsche Einheit**

J. 601

25 €	2015 ADFGJ	je 300.000 (Stgl.)		je 33-35
25 €	2015 ADFGJ	je 50.000 (PP)		je 50-55

1) Davon 35.000 im Ser-Satz (5 x 25 € im Satz). Preis 330-350.

**UNESCO Welterbe – Oberes Mittelrheintal**

J. 602

10 €	2015 ADFGJ	je 32.600 (Stgl.)	(Au)	je 1350-1370
------	------------	-------------------	------	--------------

**Blister mit den fünf 10-Euro-Stücken 2015**

J. 603

5 x 10 €	2015 ADFGJ	60.000 (PP)		135-140
----------	------------	-------------	--	---------

**Grimms Märchen – Rotkäppchen**

J. 604

20 €	2016 A	1.082.000 (Stgl.)		25-26
20 €	2016 A	171.000 (PP)		40-43

**125. Geburtstag von Nelly Sachs**

J. 606



20 €	2016 F	952.000 (Stgl.)		25-26
20 €	2016 F	155.000 (PP)		40-43

**Blauer Planet Erde**

J. 607



5 €	2016 ADFGJ	je 400.000 (Stgl.)		je 50-55
5 €	2016 ADFGJ	je 50.000 (PP)		je 95-100

\*\* davon 37.500 im Ser-Satz (5 x 5 € im Satz). Preis: 340-350.

Mittlerweile sind auch einige Münzen ohne blauen Polymerring und ohne Handschrift bekannt. Gewicht 9,68 g, Preis: LP

**Heimische Vögel – Nachtigall**

J. 608



20 €	2016 ADFGJ	je 40.000 (Stgl.)	(Au)	je 340-350
------	------------	-------------------	------	------------

**200. Geburtstag von Ernst Litfaß**

J. 609

20 €	2016 D	943.000 (Stgl.)		25-26
20 €	2016 D	150.000 (PP)		40-43

**UNESCO Welterbe – Altstadt Regensburg mit Stadtturm**

J. 610



100 €	2016 ADFGJ	je 29.400 (Stgl.)	(Au)	je 1370-1390
-------	------------	-------------------	------	--------------

**175 Jahre Deutschlandlied**

J. 611



20 €	2016 J	972.000 (Stgl.)		25-26
20 €	2016 J	150.000 (PP)		40-43

**125. Geburtstag von Otto Dix**

J. 612



20 €	2016 G	938.000 (Stgl.)		25-26
20 €	2016 G	150.000 (PP)		40-43

**Blister mit den fünf 20-Euro-Stücken 2016**

J. 613

5 x 20 €	2016 A-J	55.000 (PP)		200-205
----------	----------	-------------	--	---------

**Grimms Märchen – Bremer Stadtmusikanten** J. 614



20 € 2017 J 997.000 (Stgl.) 25-26  
20 € 2017 J 145.000 (PP) 40-43

**500 Jahre Reformation** J. 615  
20 € 2017 A 1.030.000 (Stgl.) 25-26  
20 € 2017 A 145.000 (PP) 40-43

**Klimazonen der Erde – Tropische Zone** J. 616



5 € 2017 ADFGJ je 400.000 (Stgl.) je 24-25  
5 € 2017 ADFGJ je 60.000 (PP) je 33-35

**50 Jahre Deutsche Sporthilfe** J. 617  
20 € 2017 D 935.000 (Stgl.) 25-26  
20 € 2017 D 130.000 (PP) 40-43

**Lutherrose** J. 618



50 € 2017 ADFGJ je 30.000 (Stgl.) (Au) je 650-675

**Heimische Vögel – Pirl** J. 619



20 € 2017 ADFGJ je 33.600 (Stgl.) (Au) je 350-360

**200 Jahre Laufmaschine von Karl Drais** J. 620



20 € 2017 G 907.000 (Stgl.) 25-26  
20 € 2017 G 130.000 (Stgl.) 40-43

**UNESCO Welterbe – Lutherdenkstätten** J. 621

100 € 2017 ADFGJ je 31.600 (Stgl.) (Au) je 1350-1370

**300. Geburtstag von Johann Joachim Winckelmann** J. 622



20 € 2017 F 888.000 (Stgl.) 25-26  
20 € 2017 F 130.000 (PP) 40-43

**Blister mit den fünf 20-€-Stücken 2017**  
5 x 20 € 2017 A-J 49.000 (PP) 200-205

**Münzsammelbuch „Märchen der Brüder Grimm“, Teil 1**



10 € 2012 F 200 Jahre Grimms Märchen, J. 571  
10 € 2013 J Schneewittchen, J. 578  
10 € 2014 G Hänsel und Gretel, J. 585  
10 € 2015 D Dornröschen, J. 595  
20 € 2016 A Rotkäppchen, J. 604  
20 € 2017 J Bremer Stadtmusikanten, J. 614  
= 80 € 2012-2017 3.333 (PP) 250-300

**Grimms Märchen – Froschkönig** J. 623



20 € 2018 F 919.000 (Stgl.) 25-26  
20 € 2018 F 130.000 (PP) 40-43

**275 Jahre Gewandhausorchester** J. 626



20 € 2018 G 877.000 (Stgl.) 25-26  
20 € 2018 G 125.000 (PP) 40-43

**Klimazonen der Erde – Subtropische Zone** J. 627



5 € 2018 ADFGJ je 600.000 (Stgl.) je 12-13  
5 € 2018 ADFGJ je 80.000 (PP) je 24-25

**800 Jahre Hansestadt Rostock** J. 628



20 € 2018 J 864.000 (Stgl.) 25-26  
20 € 2018 J 125.000 (PP) 40-43

**Heimische Vögel – Uhu** J. 629



20 € 2018 ADFGJ je 30.000 (Stgl.) (Au) je 470-490

**Musikinstrumente – Kontrabass** J. 630



50 € 2018 ADFGJ je 20.350 (Stgl.) (Au) je 660-675

**150. Geburtstag von Peter Behrens** J. 631  
20 € 2018 A 831.000 (Stgl.) 25-26  
20 € 2018 A 117.000 (PP) 40-43

**UNESCO Welterbe – Schlösser Augustusburg und Falkenlust in Brühl** J. 632



100 € 2018 ADFGJ je 27.100 (Stgl.) (Au) je 1370-1390

**100. Geburtstag von Ernst Otto Fischer** J. 633  
20 € 2018 D 827.000 (Stgl.) 25-26  
20 € 2018 D 117.000 (PP) 40-43

**Blister mit den fünf 20-€-Stücken 2018**  
5 x 20 € 2018 A-J 45.500 (PP) 200-205

**100 Jahre Frauenwahlrecht** J. 634



20 € 2019 D 786.000 (Stgl.) 25-26  
20 € 2019 D 120.000 (PP) 40-43

**100 Jahre Bauhaus** J. 636



20 € 2019 J 790.000 (Stgl.) 25-26  
20 € 2019 J 109.000 (PP) 40-43

**Luft bewegt – In der Luft** J. 637



10 € 2019 ADFGJ je 300.000 (Stgl.) je 14-16  
10 € 2019 ADFGJ je 50.000 (PP) je 28-30

**Grimms Märchen – Das tapferere Schneiderlein** J. 638



20 € 2019 G 814.000 (Stgl.) 25-26  
20 € 2019 G 114.000 (PP) 40-43

**Heimische Vögel – Wanderfalke** J. 639



20 € 2019 ADFGJ je 30.400 (Stgl.) (Au) je 360-370

**100 Jahre Weimarer Reichsverfassung** J. 640



20 € 2019 A 864.000 (Stgl.) 25-26  
20 € 2019 A 112.000 (PP) 40-43

**Musikinstrumente – Hammerflügel** J. 641



50 € 2019 ADFGJ je 17.700 (Stgl.) (Au) je 710-720

**250. Geburtstag von Alexander von Humboldt** J. 642



20 € 2019 F 790.100 (Stgl.) 25-26  
20 € 2019 F 109.000 (PP) 40-43

**Klimazonen der Erde – Gemäßigte Zone** J. 643



5 € 2019 ADFGJ je 600.000 (Stgl.) 10-12

5 € 2019 ADFGJ je 80.000 (PP) 22-25

**UNESCO Welterbe – Dom zu Speyer** J. 644



100 € 2019 ADFGJ je 31.003 (Stgl.) (Au) je 1330-1350

**Blister mit den fünf 20-€-Stücken 2019**  
5 x 20 € 2019 A-J 44.100 (PP) 195-200

**Münzsammelbuch „Märchen der Brüder Grimm“, Teil 2**

20 € 2018 F Froschkönig, J. 623  
20 € 2019 G Das tapferere Schneiderlein, J. 638  
20 € 2020 D Der Wolf und die sieben Geißlein, J. 646  
20 € 2021 A Frau Holle  
20 € 2022 J Rumpelstilzchen  
20 € 2023 F Hans im Glück  
= 120 € 2018-2023 4.444 (PP) 190-200



# DEUTSCHLAND

## Grimms Märchen – Der Wolf und die sieben Geißlein J. 646



20 €	2020 D	748.000 (Stgl.)	25-26
20 €	2020 D	107.000 (PP)	40-43

## 250. Geburtstag von Ludwig van Beethoven J. 648

20 €	2020 F	747.000 (Stgl.)	25-26
20 €	2020 F	103.000 (PP)	40-43

## Luft bewegt – An Land J. 654



10 €	2020 ADFGJ	je 300.000 (Stgl.)	je 15-17
10 €	2020 ADFGJ	je 50.000 (PP)	je 32-35

## 300. Geburtstag von Freiherr von Münchhausen J. 650



20 €	2020 A	830.000 (Stgl.)	25-26
20 €	2020 A	107.000 (PP)	40-43

## Heimische Vögel – Weißstorch J. 649



20 €	2020 ADFGJ	je 32.100 (Stgl.) (Au)	je 350-360
------	------------	------------------------	------------

## 900 Jahre Freiburg J. 651

20 €	2020 G	754.000 (Stgl.)	25-26
20 €	2020 G	102.000 (PP)	40-43

## Musikinstrumente – Orchesterhorn J. 652



50 €	2020 ADFGJ	je 20.700 (Stgl.) (Au)	je 650-660
------	------------	------------------------	------------

## Klimazonen der Erde – Subpolare Zone J. 653



5 €	2020 ADFGJ	je 600.000 (Stgl.)	10-12
5 €	2020 ADFGJ	je 80.000 (PP)	22-25

## Säulen der Demokratie – Einigkeit J. 655



100 €	2020 ADFGJ	je 35.000 (Stgl.) (Au)	je 1330-1350
-------	------------	------------------------	--------------

## Blister mit den vier 20-€-Stücken 2020

4 x 20 €	2020 A-J	40.000 (PP)	160-165
----------	----------	-------------	---------

## Grimms Märchen – Frau Holle J. 657



20 €	2021 F	722.000 (Stgl.)	25-26
20 €	2021 F	102.000 (PP)	43-45

## 50 Jahre „Sendung mit der Maus“ J. 659



20 €	2021 A	788.000 (Stgl.)	25-26
20 €	2021 A	102.000 (PP)	50-52

## Luft bewegt – Auf dem Wasser J. 660



10 €	2021 ADFGJ	je 300.000 (Stgl.)	14-16
10 €	2021 ADFGJ	je 50.000 (PP)	32-35

## 100. Geburtstag von Sophie Scholl J. 661



20 €	2021 D	732.000 (Stgl.)	25-26
20 €	2021 D	102.000 (PP)	43-45

## 200. Geburtstag von Sebastian Kneipp J. 662

20 €	2021 G	727.000 (Stgl.)	25-26
20 €	2021 G	100.000 (PP)	43-45

## Fußball-EM 2020 J. 663



20 €	2021 J	770.000 (Stgl.)	25-26
20 €	2021 J	105.000 (PP)	43-45

## Heimische Vögel – Schwarzspecht J. 664



20 €	2021 ADFGJ	je 30.400 (Stgl.) (Au)	je 350-360
------	------------	------------------------	------------

## Musikinstrumente – Pauke J. 665



50 €	2021 ADFGJ	je 17.900 (Stgl.)	je 660-675
------	------------	-------------------	------------

## Klimazonen der Erde – Polare Zone J. 666



5 €	2021 ADFGJ	je 600.000 (Stgl.)	11-12
5 €	2021 ADFGJ	je 80.000 (PP)	23-25

## Säulen der Demokratie – Recht J. 667



100 €	2021 ADFGJ	je 26.400 (Stgl.) (Au)	je 1410-1430
-------	------------	------------------------	--------------

## Weihnachten – Geburt Christi J. 668



25 €	2021 J	966.000 (Stgl.)	30-33
25 €	2021 J	120.000 (PP)	55-60

## Blister mit den fünf 20-€-Stücken 2021

5 x 20 €	2021 A-J	41.000 (PP)	200-210
----------	----------	-------------	---------

## Grimms Märchen – Rumpelstilzchen J. 669



20 €	2022 J	745.000 (Stgl.)	25-26
20 €	2022 J	100.000 (PP)	43-45

## 225. Geburtstag von Annette von Droste-Hülshoff J. 671



20 €	2022 G	722.000 (Stgl.)	25-26
20 €	2022 G	100.000 (PP)	43-45

## Im Dienst der Gesellschaft – Pflege J. 673



10 €	2022 A	300.000 (Stgl.)	13-15
10 €	2022 DFGJ	je 300.000 (Stgl.)	13-15
10 €	2022 A	48.000 (PP)	33-35
10 €	2022 DFGJ	je 48.000 (PP)	33-35

## 50 Jahre Deutsches Kinderhilfswerk J. 672



20 €	2022 D	732.000 (Stgl.)	25-26
20 €	2022 D	100.000 (PP)	43-45

## Rückkehr der Wildtiere – Kegelroble J. 674



20 €	2022 ADFGJ	je 22.200 (Stgl.) (Au)	je 350-360
------	------------	------------------------	------------

## Musikinstrumente – Konzertgitarre J. 675



50 €	2022 ADFGJ	je 15.600 (Stgl.) (Au)	je 660-675
------	------------	------------------------	------------

## 1200 Jahre Kloster Corvey J. 677



20 €	2022 F	700.000 (Stgl.)	25-26
20 €	2022 F	100.000 (PP)	43-45

## Säulen der Demokratie – Freiheit J. 678



100 €	2022 ADFGJ	je 25.000 (Stgl.) (Au)	je 1410-1430
-------	------------	------------------------	--------------

## Wunderwelt Insekten – Insektenreich J. 679



5 €	2022 F	1.250.000 (Stgl.)	7-8
5 €	2022 F	100.000 (PP)	19-20

# DEUTSCHLAND

## Weihnachten – Herrnhuter Stern

J. 680



25 € 2022 A 966.000 (Stgl.) 29-30  
25 € 2022 A 100.000 (PP) 54-56

### Blister mit den vier 20-€-Stücken 2022

4 x 20 € 2022 ADFGJ 40.000 (PP) 142-145

## Grimms Märchen – Hans im Glück

J. 681



20 € 2023 F 637.000 (Stgl.)\* 25-26  
20 € 2023 F 90.000 (PP)\* 45-47

## 125. Geburtstag von Berthold Brecht

J. 683



20 € 2023 J 633.000 (Stgl.)\* 25-26  
20 € 2023 J 80.000 (PP)\* 45-47

## Wunderwelt Insekten – Siebenpunkt-Marienkäfer

J. 684



5 € 2023 A 1.250.000 (Stgl.)\* 7-8  
5 € 2023 A 50.000 (PP)\* 19-20

## Im Dienst der Gesellschaft – Feuerwehr

J. 686



10 € 2023 ADFGJ je 244.000 (Stgl.) je 13-15  
10 € 2023 ADFGJ je 15.000 (PP) je 33-35

## Wunderwelt Insekten – Schwalbenschwanz

J. 687



5 € 2023 G 1.250.000 (Stgl.) 7-8  
5 € 2023 G 50.000 (PP) 19-20

## Rückkehr der Wildtiere – Steinbock

J. 688



20 € 2023 ADFGJ je 18.700 (Stgl.) (Au) je 420-430  
400 Jahre Rechenmaschine von Wilhelm Schickard J. 689



20 € 2023 D 612.000 (Stgl.)\* 25-26  
20 € 2023 D 80.000 (PP)\* 45-47

## Deutsches Handwerk – Ernährung

J. 690



50 € 2023 ADFGJ je 12.200 (Stgl.) (Au) je 660-675

## Wunderwelt Insekten – Rostrote Mauerbiene

J. 691



5 € 2023 G 1.250.000 (Stgl.) 7-8  
5 € 2023 G 50.000 (PP) 19-20

## 100. Geburtstag von Victor von Bülow [Loriot]

J. 692



20 € 2023 D 650.000 (Stgl.)\* 25-26  
20 € 2023 D 100.000 (PP)\* 45-47

## „Faust“ von J. W. von Goethe (Gold)

J. 693



100 € 2023 ADFGJ je 17.300 (Stgl.)\* je 1430-1450

## Wunderwelt Insekten – Gebänderte Prachtlibelle

J. 694



5 € 2023 J 1.250.000 (Stgl.)\* 7-8  
5 € 2023 J 50.000 (PP)\* 19-20

## Weihnachten – Erzgebirgischer Schwibbogen

J. 695



25 € 2023 G 655.000 (Stgl.) 29-30  
25 € 2023 G 55.000 (PP) 53-55

### Blister mit den vier 20-€-Stücken 2023

4 x 20 € 2023 ADFGJ 35.000 (PP)\* 166-168

## Wunderwelt Insekten – Grünes Heupferd



5 € 2024 A 1.250.000 (Stgl.)\* 7-8  
5 € 2024 A 100.000 (PP)\* 19-20

## 300. Geburtstag von Immanuel Kant



20 € 2024 J 650.000 (Stgl.)\* 25-26  
20 € 2024 J 100.000 (PP)\* 45-47

## Im Dienst der Gesellschaft – Polizei



10 € 2024 ADFGJ je 244.000 (Stgl.)\* je 14-15  
10 € 2024 ADFGJ je 13.500 (PP)\* je 35-36

## UEFA-Fußball-EM 2024 in Deutschland



11 € 2024 A 1.000.000 (Stgl.)\* 14-15  
11 € 2024 A 111.111 (PP)\* 34-35

## 75 Jahre Grundgesetz



20 € 2024 G 650.000 (Stgl.)\* 25-26  
20 € 2024 G 100.000 (PP)\* 45-47

## Wunderwelt Insekten – Hainschwebfliege



5 € 2024 F 1.250.000 (Stgl.)\* 7-8  
5 € 2024 F 50.000 (PP)\* 19-20

## Rückkehr der Wildtiere – Biber (Gold)



20 € 2024 ADFGJ je 19.600 (Stgl.)\* 350-360

## Deutsches Handwerk – Mobilität



50 € 2024 ADFGJ je 12.700 (Stgl.)\* (Au) je 660-675

## 125. Geburtstag von Erich Kästner



20 € 2024 D 650.000 (Stgl.)\* 25-26  
20 € 2024 D 100.000 (PP)\* 45-47

## Wunderwelt Insekten – Hirschkäfer



5 € 2024 D 1.250.000 (Stgl.)\* 7-8  
5 € 2024 D 100.000 (PP)\* 19-20

## „Der zerbrochene Krug“ von H. von Kleist



100 € 2024 ADFGJ je 18.000 (Stgl.)\* (Au) je 1410-1430

## Weihnachten – Adventskranz



25 € 2024 F 655.000 (Stgl.)\* 29-30  
25 € 2024 F 55.000 (PP)\* 54-55

### Blister mit den drei 20-€-Stücken und einem 11-€-Stück 2025

3x20€+1x11€ 2024 A-J 35.000 (PP)\* 155-160

### 75. Bernale

20 € 2025 A 650.000 (Stgl.)\*  
20 € 2025 A 100.000 (PP)\*

\* Prägezahlen für 2024 und 2025 sind noch nicht endgültig bestätigt.



**Philatelie**

BBA - Therese Weiser Nachf.



**Numismatik**

BBA - Therese Weiser Nachf.

**42 Jahre  
Auktionen  
und  
Erfahrung  
1982-2024**

ab Februar 2025  
mit eigenem  
Auktionsaal



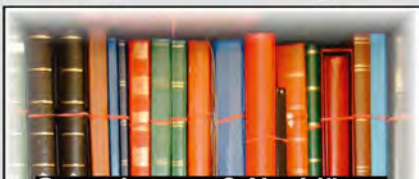
**Banknoten & HWP's**

BBA - Therese Weiser Nachf.



**Uhren & Schmuck**

BBA - Therese Weiser Nachf.



**Sammlungen & Nachlässe**






BBA - Therese Weiser Nachf.

# Auktionshaus mit Herz und langjähriger Familientradition






Seit unserer Gründung im Jahr 1982 haben wir unsere Position auf dem internationalen Auktionsmarkt fest etabliert.

Wer seine Arbeit liebt, der braucht nie wieder zu arbeiten. (Laotse)  
... und wir lieben unsere Arbeit.

**782 erfolgreich durchgeführte Auktionen sprechen für sich!**

-  Unsere Kunden schätzen die langjährigen Erfahrungen und Kompetenzen unseres Hauses.
-  Unser Auktionshaus im Familienbesitz ist Inhaber geführt und kundenorientiert.
-  Internationale Kundenbetreuung ist ebenso obligatorisch wie kompetente Beratung beim Kauf oder Verkauf.
-  Wir stehen auch Ihnen gerne bei der fachgerechten Auflösung Ihrer Sammlung oder des ererbten Nachlasses zur Seite.
-  Wir versteigern alle Bereiche aus Philatelie, Numismatik, Uhren & Schmuck.

**Einlieferungen & Barankauf jederzeit erwünscht**

-  10 Auktionen jährlich! Dadurch kurze Abwicklungs-Zeiträume und geringe Vorlaufzeiten.
-  ONLINE LIVE- und Saal-Auktionen.
-  Einlieferungen sind jeweils bis 4 Wochen vor einer Auktion noch möglich.
-  Internationaler Käuferkreis - der Garant für marktgerechte Preise.
-  Weltweite Auktions-Präsentation auch auf großen Internet-Plattformen.

Mein Team und ich stehen gerne zu Ihrer Verfügung.

Ihre *Claudia Weiser*



**Profitieren auch Sie von unserem internationalen Käuferkreis mit einer Einlieferung in unserem Haus.**

**BBA-Therese Weiser Nachf.**

NEU: ab 1.2.2025

Robert-Bosch-Str.25a 63225 Langen

Telefon +49 (0)69 28 74 77 (Mo./Mi./Do.)

[www.Auktionshaus-Weiser.de](http://www.Auktionshaus-Weiser.de)

e-mail: [kontakt@stampmaster.de](mailto:kontakt@stampmaster.de)



# Großes Gewinnspiel

Mitmachen und gewinnen!

Preisfrage: Auf welcher Seite im  
Heft ist diese Münze abgebildet?



1. Preis

Gold-Vreneli, 10 Franken 1922

Mit freundlicher Unterstützung  
von SINCONA

2. Preis

75-Euro-Gutschein vom  
Battenberg Bayerland Verlag

**Gutschein**  
für Bücher im Wert von **75€**

für: **Max Mustermann**

Bitte beachten Sie Folgendes:  
Der Original-Gutschein ist einlösbar zur Verrechnung beim Kauf von Büchern aus den Verlagen Battenberg und Bayerland direkt bei der Battenberg Bayerland Verlag GmbH (nicht im Buch- oder Münzhandel).  
Eine Verrechnung mit bereits getätigten Einkäufen oder mit einer Abo-Bezahlung ist nicht möglich. Ebenso ist eine Barauszahlung nicht möglich.

**Sammeln**  
battenberg  
bayerland

Platzl. Straße 11 · 91128 Regensburg · Tel. 09402/9337-0 · Fax 09402/9337-24  
E-Mail: info@battenberg-bayerland.de · www.battenberg-bayerland.de

## Teilnahmebedingungen

Tragen Sie die Lösung in den Teilnahmechein auf der nächsten Seite ein und schicken Sie diesen bis zum **31.12.2025** ab – es gilt das Datum des Poststempels. Unter den Einsendern der richtigen Lösung werden die Gewinner ausgelost.

Die Lösung und die Gewinner werden in der Ausgabe 3/2026 der Zeitschriften MünzenRevue und Münzen & Sammeln (Erscheinungstermin: Ende Februar 2026) veröffentlicht.

Von der Teilnahme ausgeschlossen sind Mitarbeiter und Angehörige des Verlages. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

**MÜNZEN & SAMMELN** MünzenRevue

3. Preis

50-Euro-Gutschein vom  
Battenberg Bayerland Verlag

**Gutschein**  
für Bücher im Wert von **50€**

für: **Max Mustermann**

Bitte beachten Sie Folgendes:  
Der Original-Gutschein ist einlösbar zur Verrechnung beim Kauf von Büchern aus den Verlagen Battenberg und Bayerland direkt bei der Battenberg Bayerland Verlag GmbH (nicht im Buch- oder Münzhandel).  
Eine Verrechnung mit bereits getätigten Einkäufen oder mit einer Abo-Bezahlung ist nicht möglich. Ebenso ist eine Barauszahlung nicht möglich.

**Sammeln**  
battenberg  
bayerland

Platzl. Straße 11 · 91128 Regensburg · Tel. 09402/9337-0 · Fax 09402/9337-24  
E-Mail: info@battenberg-bayerland.de · www.battenberg-bayerland.de

## Datenschutz

Ihre für die Teilnahme am Gewinnspiel relevanten personenbezogenen Daten, Name, Anschrift, E-Mail-Adresse werden erfasst und gespeichert. 8 Wochen nach Abschluss des Gewinnspiels (Bekanntgabe der Gewinner) werden Ihre Daten gelöscht. Die Bekanntgabe der Gewinner erfolgt in pseudonymisierter Form (Max M. aus Musterstadt). Es erfolgt keine Weitergabe an Dritte. Unsere ausführlichen Datenschutzrichtlinien finden Sie unter [www.battenberg-bayerland.de/datenschutz](http://www.battenberg-bayerland.de/datenschutz)

# Teilnahmeschein

Absender:

Name, Vorname

Straße, Haus-Nr.

PLZ, Ort

Telefon-Nr. (optional)

E-Mail (optional)

Meine persönlichen Daten werden nur für die Gewinnspielabwicklung gespeichert und verwendet.

Ja, ich möchte die Info-Mail „Sammeln“ mit Informationen zu Produkten, Veranstaltungen und Neuigkeiten aus dem Verlag erhalten. Ich kann die Info-Mail jederzeit ohne Angabe von Gründen per Mail an [info@battenberg-bayerland.de](mailto:info@battenberg-bayerland.de) oder per Klick auf den „Abbestellen“-Button in der Info-Mail abbestellen.

Ort, Datum

Unterschrift

Einfach den Bestellschein ausfüllen, in ein Kuvert stecken und per Post abschicken an

**Battenberg Bayerland Verlag GmbH MünzenRevue**

Postfach 166 · 93122 Regenstauf

**MÜNZEN & SAMMELN**

oder per Fax: +94 94 02 193 37-24

**PREISFRAGE**  
Auf welcher Seite im Heft ist diese Münze abgebildet?



Tragen Sie die Lösung in das Lösungsfeld ein und schicken Sie diese Karte bis zum **31.12.2025** ab – es gilt das Datum des Poststempels. Unter den Einsendern der richtigen Lösung werden die Gewinner ausgelost.

**LÖSUNG:**

Auf welcher Veranstaltung haben Sie das Heft „FASZINATION MÜNZENSAMMELN“ erhalten?

SH 2025

## Unentbehrlich für jeden Sammler!



In jeder Ausgabe aktuelle Bewertungstabellen Ihrer Münzen. Nachrichten und Beiträge zu Münzgeschichte und Notaphilie. Hinweise auf die wichtigsten Veranstaltungen, Börsen und Ausstellungen. Tipps und Ratschläge für Ihre Münzsammlung. Kostenlose Sammler-Kleinanzeigen. Münzneuheiten aus aller Welt und vieles mehr. Dazu jeweils die Seiten für den Papiergeldsammler „Der Geldscheinsammler“ mit interessanten Beiträgen und aktuellen Informationen zur Notaphilie.



In der internationalen Monatszeitschrift „MünzenRevue“ finden Sie Daten, Trends und Berichte, Börsen- und Auktionstermine, Neuheitendienst und Marktstudien, Kleinanzeigen sowie aktuelle Bewertungskataloge zu den Münzen Deutschlands, Österreichs und der Schweiz sowie Euroländer (im Wechsel).

Die Zeitschriften sind überall im Münzfachhandel, Zeitschriftenhandel und Bahnhofsbuchhandel erhältlich.

Möchten Sie unsere Magazine testen? Dann fordern Sie ein **kostenloses Probeheft** an. Nutzen Sie dazu die Möglichkeit auf dem Bestellschein.

Einfach den Bestellschein ausfüllen, in ein Kuvert stecken und per Post abschicken an

**Battenberg Bayerland Verlag GmbH · Postfach 166 · 93122 Regenstauf**

Für Bestellungen per Fax: +94 94 02 193 37-24 · Telefonische Bestellungen unter Tel. +94 94 02 193 37-11

**MünzenRevue**

**MÜNZEN & SAMMELN**

Absender:

Name, Vorname

Straße, Haus-Nr.

PLZ, Ort

Telefon-Nr. (optional)

E-Mail (optional)

Meine persönlichen Daten werden nur für die Geschäfts- und Bestellabwicklung gespeichert und verwendet.

Ja, ich möchte die Info-Mail „Sammeln“ mit Informationen zu Produkten, Veranstaltungen und Neuigkeiten aus dem Verlag erhalten. Ich kann die Info-Mail jederzeit ohne Angabe von Gründen per Mail an [info@battenberg-bayerland.de](mailto:info@battenberg-bayerland.de) oder per Klick auf den „Abbestellen“-Button in der Info-Mail abbestellen.

Ort, Datum

Unterschrift

Sie können Ihre Bestellung binnen 14 Tagen ab Erhalt der Ware durch Mitteilung an den Verlag in Textform oder durch Rücksendung widerrufen. Es genügt die rechtzeitige Absendung von Widerruf oder Ware. Sie müssen im Falle eines Widerrufs die Waren an uns zurückgeben und eventuell gezogene Nutzungen oder eingetretene Wertminderungen der Ware, die nicht ausschließlich durch die Prüfung der Sache entstanden sind, ersetzen. Sie tragen die unmittelbaren Kosten der Rücksendung der Waren.

Hiermit bestelle ich ...

Anzahl	Autor, Buchtitel	Preis in €
1	Verlagsprogramm „Faszination Sammeln“	kostenlos

Zzgl. Versand- und Verpackungspauschale, innerhalb Deutschlands richtet sich diese nach dem Versandgewicht: 2,90 €: bis 499 g / 3,90 €: bis 999 g / 6,90 €: ab 1000 g

Ab 39,- € Bestellwert pro Lieferung versandkostenfrei für Privatkunden im Inland. Preise Ausland auf Anfrage.

Probeheft MünzenRevue

Probeheft Münzen&Sammeln

Probeheft nur einmal pro Person und Haushalt und unabhängig von einer Buchbestellung!

Auf welcher Veranstaltung haben Sie das Heft „FASZINATION MÜNZENSAMMELN“ erhalten?

SH 2025



# WELT DES SAMMELNS

## SAMMLERLITERATUR

AUSGEWÄHLTE FACHLITERATUR FÜR MÜNZEN, MEDAILLEN, PAPIERGELD, HISTORISCHE WERTPAPIERE, ORDEN, ANTIQUITÄTEN UND VIELES MEHR

## Deutsche Münzen



Hermann Junghans (Bearbeiter)  
**Großer deutscher Münzkatalog (AKS)**  
ISBN 978-3-86646-254-0 Preis: 49,90 EUR

Gerhard Schön  
**Deutscher Münzkatalog 18. Jahrhundert**  
ISBN 978-3-86646-133-8 Preis: 69,00 EUR

Günter Schön  
**Kleiner deutscher Münzkatalog**  
ISBN 978-3-86646-259-5 Preis: 29,90 EUR

Helmut Kahnt  
**Deutsche Silbermünzen 1800-1872**  
ISBN 978-3-86646-217-5 Preis: 49,90 EUR

Kurt Jaeger / Michael Kurt Sonntag (Bearbeiter)  
**Die deutschen Münzen seit 1871**  
ISBN 978-3-86646-236-6 Preis: 39,90 EUR

## Münzen aus aller Welt



Helmut Kahnt  
**Weltmünzkatalog 19. Jahrhundert**  
ISBN 978-3-86646-237-3 Preis: 59,- EUR

Gerhard Schön  
**Weltmünzkatalog 20. Jh. (unveränderter Nachdruck)**  
ISBN 978-3-86646-184-0 Preis: 85,- EUR

Arthur L. Friedberg / Ira S. Friedberg  
**Gold Coins of the World**  
ISBN 978-0-87184-310-4 Preis: 95,- EUR

## Antike Numismatik



Rainer Albert  
**Die Münzen der Römischen Republik**  
ISBN 978-3-86646-239-7 Preis: 39,90 EUR

Florian Haymann  
**Antike Münzen sammeln**  
ISBN 978-3-86646-248-9 Preis: 29,90 EUR

Andreas Urs Sommer  
**Die Münzen des Byzantinischen Reiches**  
ISBN 978-3-86646-240-3 Preis: 69,- EUR

Ursula Kampmann / Claudine Walther  
**Die Münzen der römischen Kaiserzeit**  
ISBN 978-3-86646-210-6 Preis: 45,- EUR

Rainer Pudill  
**Schicksalsjahre eines Kaisers**  
ISBN 978-3-86646-158-1 Preis: 34,90 EUR

Rainer Pudill  
**Göttlicher Antinoos**  
ISBN 978-3-86646-149-9 Preis: 34,90 EUR

Kampmann / Ganschow  
**Die Münzen der römischen Münzstätte Alexandria**  
ISBN 978-3-86646-027-0 Preis: 49,90 EUR

Rainer Pudill  
**Antinoos – Münzen und Medaillons**  
ISBN 978-3-86646-113-0 Preis: 34,90 EUR

Carl Friedrich Zschucke  
**Neuigkeiten zur Geschichte der Soldatenkaiser und Kolonialprägungen von Moesia Superior und Dacia**  
ISBN 978-3-86646-219-9 Preis: 34,90 EUR

## Euro



Michael Kurt Sonntag  
**Die Euro-Münzen**  
ISBN 978-3-86646-226-7 Preis: 34,90 EUR

Mario Kamphoff  
**Die 2-Euro-Münzen**  
ISBN 978-3-86646-260-1 Preis: 34,90 EUR

Hans-Ludwig Grabowski  
**0-Euro-Souvenirscheine**  
ISBN 978-3-86646-195-6 Preis: 14,90 EUR

## Orden & Ehrenzeichen



Michael Autengruber  
**Deutsche Orden und Ehrenzeichen 1800 - 1945 (OEK)**  
ISBN 978-3-86646-230-4 Preis: 49,90 EUR

Nimmergut / Feder / Kasten  
**Deutsche Orden und Ehrenzeichen (1933 - heute)**  
ISBN 978-3-86646-154-3 Preis: 24,90 EUR

Jörg Nimmergut  
**Deutsche militärische Dienstauszeichnungen**  
ISBN 978-3-86646-213-7 Preis: 69,- EUR

## Papiergeld



Grabowski / Haney (Hrsg.)  
**Kennzeichen »Jude«**  
ISBN 978-3-86646-558-9 Preis: 19,90 EUR

Grabowski / Huschka / Schamberg  
**Ausländische Geldscheine unter deutscher Besatzung im Ersten und Zweiten Weltkrieg**  
ISBN 978-3-86646-505-3 Preis: 14,90 EUR

Hans-Ludwig Grabowski  
**Die deutschen Banknoten ab 1871**  
ISBN 978-3-86646-224-3 Preis: 39,90 EUR

Hans-Ludwig Grabowski / Manfred Kranz  
**Das Papiergeld der altdeutschen Staaten**  
ISBN 978-3-86646-188-8 Preis: 69,00 EUR

Fordern Sie kostenlos unser Verlagsprogramm an. Nutzen Sie den Bestellschein auf Seite 45 oder schicken Sie eine E-Mail an [bestellung@battenberg-bayerland.de](mailto:bestellung@battenberg-bayerland.de)

# Put Your Collection on the Map with STACK'S BOWERS GALLERIES

For over 90 years, SBG has been trusted by collectors around the world as a leading numismatic auctioneer!



Contact Us Today to Consign to One of Our Landmark Auctions

NY: +1.212.582.2580 • CA: +1.949.253.0916 • Denmark: +45.88749409 • [Consign@StacksBowers.com](mailto:Consign@StacksBowers.com)

LEGENDARY COLLECTIONS | LEGENDARY RESULTS | A LEGENDARY AUCTION FIRM

[InfoDK@StacksBowers.com](mailto:InfoDK@StacksBowers.com) • [Info@StacksBowers.com](mailto:Info@StacksBowers.com) • [StacksBowers.com](http://StacksBowers.com)

New York • California • Boston • Philadelphia • New Hampshire • Oklahoma  
Sacramento • Virginia • Hong Kong • Copenhagen • Paris • Vancouver

SBG Faszination Münzensammeln MapConsign 250110

*Stack's*  *Bowers*  
GALLERIES

America's Oldest and Most Accomplished Rare Coin Auctioneer



Immermannstr. 19  
40210 Düsseldorf



Tel.: 0211-36780 0  
Fax: 0211-36780 25



# MÜNZHANDLUNG RITTER DÜSSELDORF

## ANKAUF

Ankauf von Münzen aus allen Zeiten  
zu marktgerechten Preisen

Ganze Sammlungen  
Gute Einzelstücke  
Goldmünzen aller Zeiten  
Direkter Ankauf und sofortige Auszahlung  
Abnahme Ihrer gesamten Sammlung  
Begutachtung Ihrer Sammlung vor Ort

## MÜNZEN UND MEDAILLEN VON DER ANTIKE BIS ZUR GEGENWART



## VERKAUF

Grosser Online-Shop mit über 10.000 Artikeln  
aus der Welt der Numismatik

Kostenlose Sonderlisten für Ihr Sammelgebiet  
Professionelle Fehllistenbearbeitung

Alle Angebote im

**ONLINE-SHOP**

[www.muenzen-ritter.de](http://www.muenzen-ritter.de)



SEIT 1968

## BERATUNG

Kostenlose Beratung durch unsere Fachnumismatiker  
Insgesamt 100 Jahre gesammelte Berufserfahrung  
Vereidigte Sachverständige im Haus  
Professionelle und persönliche Hilfe beim Aufbau / Verkauf Ihrer Sammlung



Jetzt gratis Lagerliste anfordern!



**Service-Telefon**

+49 (0)211-36780 15



Ihre kompetente Fachhandlung  
in allen Fragen der Numismatik

E-Mail: [info@muenzen-ritter.de](mailto:info@muenzen-ritter.de) / Fax: +49 (0)211-36780 25